©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Atalanta **39** (1-4): 235-275, Würzburg (2008), ISSN 0171-0079

Vorläufige Liste der von uns in der Provinz Phang Nga (S-Thailand) beobachteten Tagschmetterlinge

(Lepidoptera, Rhopalocera)

von

PETER V. KÜPPERS & LAMAI JANIKORN

eingegangen am 22.III.2008

Abstract: With this paper the authors present a preliminary, annotated list of butterflies, which they observed during several stays in Phang Nga Province, S-Thailand, between October 2005 and September 2007. The centre of investigation was the region of Khao Lak, starting from the shores of the Andaman Sea, passing through different types of cultivated areas and secondary growth up to the hill ranges with the primary forests of the Khao Lak Lamru National Park. Emphasis lies on the habitat preferences of the recorded taxa. In addition, observations as to the behaviour, the time and the abundance of the 286 butterfly species met with, are reported. In several cases taxonomic aspects, regarding the doubtful subspecific status of some taxa, which will be dealt with in a separate paper, are mentioned.

Zusammenfassung: Die vorliegende Arbeit gibt anhand einer kommentierten Liste einen Überblick über die im Zeitraum von Oktober 2005 bis September 2007 während mehrerer längerer Aufenthalte in der Provinz Phang Nga von den Autoren beobachteten Tagfalter. Dabei lag der Beobachtungsschwerpunkt im Gebiet um Khao Lak. Im Mittelpunkt der Darstellungen stehen die Habitatpräferenzen der nachgewiesenen Taxa sowie verhaltensbiologische Beobachtungen. Beobachtungszeitpunkte sind nur bei Einzelbeobachtungen seltenerer Arten festgehalten. Ansonsten kennzeichnen die Monatsangaben die zeitlichen Vorkommens- bzw. Beobachtungsschwerpunkte. In zahlreichen Fällen sind die Monate in denen eine stärkere Präsenz der Arten zu verzeichnen war, fett gedruckt. Insgesamt wurden 286 Arten beobachtet. Anmerkungen zu fraglichen taxonomischen Aspekten werden nur kursorisch gemacht, im übrigen wird in diesem Zusammenhang auf eine separate Publikation verwiesen.

Das Beobachtungsgebiet: Die Provinz Phang Nga liegt an der Westküste der thailändisch-malaiischen Halbinsel und grenzt im Westen unmittelbar an die Andamanen-See, im Süden an die größte Insel Thailands, Phuket, im Südosten an die Provinz Krabi, im Osten an die Provinz Suratthani und im Norden an die Provinz Ranong (Abb. 1: Übersichtskarten). Standort, Ausgangs- und Mittelpunkt unserer Exkursionen war Khao Lak, das durch die Tsunami-Katastrophe im Dezember 2004 zu trauriger Berühmtheit gelangte. Das Urlaubsparadies Khao Lak besteht aus mehreren locker zusammenhängenden Ortschaften und liegt etwa 70 km nördlich von Phuket und 30 km südlich von Takua Pa. Der Khao Lak Lamru Nationalpark bildet mit 125 km² das Herzstück des Gebietes, und erstreckt sich vom Kap Laem Hin Chang weit nach Osten in das bis zu etwa 1000 m NN (in den Gipfelbereichen) emporsteigende Hügelland hinein. Die Küste ist sehr abwechslungsreich gestaltet. So wechseln steile Felsküsten mit schmalen langgezogenen Sandstränden ab, die im südlichen und nördlichen Teil der Provinz, vor allem im

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Bereich von Flußmündungen, von schlammigen, unwegsamen Mangrovensümpfen unterbrochen werden. Im Anschluß an die Strände liegen kultivierte Flächen, die das Gebiet beiderseits des National Highway Nr. 4 (Phetkasem Straße) bedecken und sich östlich bis ins Hügelland erstrecken. Der Khao Lak Lamru NP weist an seinen küstennahen Hügeln Übergänge zu allerlei Plantagen und Gärten auf. Durch diese Übergangszonen, in denen verschiedene Biotope aufeinander treffen, hat sich eine Fülle von Lebensräumen herauskristallisiert, die einer Vielzahl von Schmetterlingsarten geeignete Lebensbedingungen bieten. So trifft man neben Kulturfolgern nicht selten auch Arten an, die normalerweise nur Primär- oder doch wenigstens sich regenerierende Sekundärwälder als Lebensraum bevorzugen.

Bei der Einteilung des Gebietes um den westlichen Teil des Khao Lak Lamru NP folgen wir weitgehend GROSSMANN & TILLAK (2000), die das Gebiet in drei große Biotopabschnitte aufgliedern, separieren jedoch als vierten eigenständigen Biotopabschnitt den Primärregenwald aus dem dritten Abschnitt:

1. Die Küstenlandschaft (Strände, Felsküsten, Mangrovensümpfe) mit den sich unmittelbar anschließenden Ruderalgebieten (verwilderte Wiesen, die sich teilweise während der Regenzeit in Sumpfgelände verwandeln, aufgelassene Plantagen und ehemalige Zinngruben) und lichtem Buschgelände.
2. Kulturlandschaften (Kautschuk- und vielerlei Fruchtplantagen, Felder und Gärten), die landeinwärts an die Ruderalflächen angrenzen oder die als Hotel- und Resortparks direkt an die Strände der Küstenlinie anschließen.
3. Sekundärwälder und Übergangsgebiete zwischen Kulturarealen und Primärregenwäldern. Hierzu zählen auch bach- und flußflankierende Galeriewälder.
4. Primärwaldrelikte und zusammenhängende Primärwaldareale.

Der Primärwald ist vom Typus des „Immergrünen Flachland-Regenwaldes" wie er für die malayische Region charakteristisch ist. Es handelt sich also um einen Dipterocarpenwald der reich an Epiphyten und Lianen ist. Während bei den Epiphyten besonders Orchideen und Farne zu nennen sind, fallen unter den Lianen vorzüglich *Bauhinia*-Arten und Kletterpalmen (Rotangpalmen) auf. Unter den Stauden ist der Reichtum an teils gewaltigen Bambusen (*Dendrocalamus giganteus*) und Zingiberaceen aspektbestimmend.

Der primäre Regenwald beschränkt sich (insbesondere außerhalb des Nationalparks) auf Reliktvorkommen an steilen, unwegsamen Hängen und auf die Kammregionen der Hügelketten. Eine vertikale Gliederung des Geländes erübrigt sich insofern, als das Gelände nirgendwo so hoch ist, daß sich ein submontaner Regenwald entwickelt hätte.

An der oben vorgenommenen Indizierung in vier Hauptbiotoptypen wird in der Artenliste entsprechend festgehalten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Schmetterlinge als flugfähige Organismen problemlos von einem Lebensraum in den andern wechseln können und dies auch oft tun. Somit treten im Regelfalle mehrere Biotopziffern auf, die durch Kommata voneinander getrennt sind. Dabei ist diejenige des Schwerpunkthabitats (sofern ein solches festzustellen war) fett gedruckt. Beobachtungen, die in Übergangsgebieten gemacht wurden, sind durch Schrägstriche gekennzeichnet (z.B. 3/4). Zudem sind meist weiterführende Erläuterungen angefügt.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Das Klima: Das für Thailand gültige Vier-Jahreszeitenschema, bestehend aus zwei Monunperioden, dem Südwest- oder Sommermonsun, dem Nordost- oder Wintermonsun sowie zwei Intermonsunphasen, ist im Südwesten der Halbinsel durch die marin-exponierte Lage stark abgeändert. So herrscht an der gesamten Westküste ein äquatoriales Klima mit 8 - 11 humiden Monaten vor, mit hohen Niederschlägen während der langen Südwestmonsunperiode. Während der wenigen ariden Wintermonate sind dagegen die Ostküste und weite Teile des Landesinneren heftigeren Regenfällen ausgesetzt. Zusätzlich können vor allem während der Intermonsunperioden Bengalzyklone und/oder von Südosten kommende Taifune schwere und lang andauernde Regenfälle mit sich bringen, sodaß der Eindruck einer sehr langen Regenzeit entsteht. Dieses, international als „Äquatoriales Klima" vom Typ A1 gekennzeichnet, bestimmt den klimatischen Jahresablauf der Provinzen Ranong und Phang Nga ebenso wie den der gesamten südwestlichen Provinzen (Phuket, Krabi, Trang und Satun). Die Jahresmittelwerte der Temperatur liegen zwischen 26° und 28°C. Die Tageshöchstwerte übersteigen allenfalls in Ausnahmefällen die 35°C-Marke.

Biogeographische Aspekte: Der Halbinselbereich von Singapore im Süden, nordwärts bis zum Isthmus von Kra (ca. 10° nördl. Breite, zwischen Kraburi und Ranong), ist der nordwestlichste Zipfel von Sundaland, einer ehemals zusammenhängenden Kontinentalmasse, deren Tiefländer im Laufe des Tertiärs mehrfach überflutet wurden, während der Vereisungsperioden der Nordhalbkugel jedoch auch immer wieder aus dem Meer auftauchten. Die „Großen Sundainseln" Borneo (mit Palawan), Java und Sumatra mit den jeweiligen Satellitinseln bilden damit die wesentlichsten, derzeit über dem Meeresspiegel liegenden Portionen von Sundaland. Die malayisch-thailändische Halbinsel stellt heute als nordwestlichster Teil dieser Region die einzige Landverbindung zum kontinentalen Asien dar. Die gesamte Lebewelt südlich des Isthmus von Kra, der eine deutliche ökologisch-biogeographische Grenze markiert, unterliegt damit einer starken Prägung durch malayische Floren- und Faunenelemente. Die charakteristische Physiognomie des Regenwaldes vom malayischen Typus findet ihr logisches Pendant in der Tierwelt verwirklicht. So verwundert es keineswegs, wenn die Schmetterlingsfauna dieses Bereiches neben einer Vielzahl orientalischer Elemente ein wesentlich höheres Maß an typischen „Sundaarten" besitzt als an indochinesischen Formen.

Taxonomische Anmerkungen: Im Zuge unserer Arbeiten an der thailändischen Schmetterlingsfauna stießen wir immer wieder auf Taxa von zweifelhafter Validität. Fast ausnahmslos handelt es sich dabei um Beschreibungen von FRUHSTORFER, die sich ganz offensichtlich auf nicht mehr als einen oberflächlichen Augenschein gründen. Im Zusammenhang mit Bearbeitungen über die Gattungen *Cethosia* FABRICIUS, 1807, *Doleschallia* C. & R. FELDER, 1860 und *Kallima* DOUBLEDAY, 1849 verwies der Erstautor der vorliegenden Publikation zahlreiche von FRUHSTORFER beschriebene Taxa in die Synonymie (vgl. auch PARSONS, 1999). Auch viele der von FRUHSTORFER beschriebenen Unterarten thailändischer Schmetterlinge weisen keine oder nur minimale Unterschiede zu den Vergleichstieren auf, d. h.: in vielen Fällen bewegen sich die von ihm beschriebenen Unterschiede im Rahmen der normalen Variationsbreite oder charakterisieren eine Form, die in allen Populationen in mehr oder minder starker Häufigkeit vorkommen kann.

Bei Durchsicht des sehr ausführlichen Werkes von EK-AMNUAY (2006) fällt auf, daß für einzelne, relativ eng begrenzte Gebiete (namentlich in S-Thailand) bis zu drei Unterarten aufgeführt

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

werden, ein Sachverhalt, der nur in Ausnahmefällen einer ernsthaften Prüfung standhält. In den meisten dieser Fälle handelt es sich um Taxa, die von FRUHSTORFER beschrieben wurden. Derartige Beschreibungen, zumal wenn Merkmale wie die Blautönung einzelner Lycaeniden als einzige Unterscheidungsmerkmale angeführt werden oder Zeichnungselemente als „klar" oder „verwaschen" dargestellt werden, macht sich Unsicherheit und Unbehagen breit.
Es kann und soll nicht Gegenstand dieser Publikation sein, diese Unklarheiten zu beseitigen. Vielmehr unternehmen die Autoren in einer separaten Arbeit[1] den Versuch, in einigen Fällen Klarheit zu schaffen und den schwer überschaubaren Namenswust, dort wo es gerechtfertigt ist, etwas zu lichten.
In der vorliegenden Publikation wurden die meisten der FRUHSTORFER'schen Unterarten (sofern sie nicht bereits früher in die Synonymie verwiesen wurden) beibehalten. Bei einigen, den Autoren als invalide erscheinenden Taxa, wurde die Validität deutlich in Frage gestellt, jedoch auf die in der Fußnote genannte Publikation verwiesen.

Hinsichtlich der Systematik folgen die Autoren weitgehend den Ausführungen von PARSONS (1999) und, speziell für die Papilioniden, PAGE & TREADAWAY (2004).

Alle Arten wurden innerhalb einer Familie fortlaufend beziffert (jeweils 1. Ziffer). Die Ziffer in Klammern (2. Ziffer vor dem Artnamen) entspricht der von EK-AMNUAY (2006) verwendeten Artziffer innerhalb der betreffenden Familie. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, liegen von allen hier gemeldeten Arten Lebendphotos mit genauen Datierungen vor, die von den Autoren im genannten Zeitraum aufgenommen wurden.

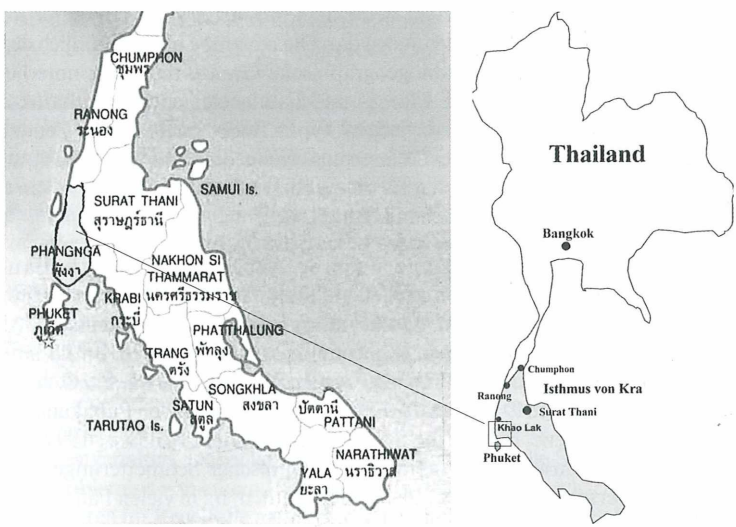

Abb. 1: Unser Beobachtungsgebiet, die Provinz Phang Nga, S-Thailand; rechts Übersichtskarte von Thailand

[1] KÜPPERS, P. V. & L. JANIKORN (im Druck): Untersuchungen zur Taxonomie einiger thailändischer Tagfalter.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Hesperioidea - Hesperiidae
Subfamilie: Coeliadinae

1 (21) ***Hasora schoenherr chuza*** (HEWITSON, 1867)
Habitat: 3/4; Juli 2006, Aug. 2007. Nur zwei Beobachtungen im halboffenen Hügelland am Rande primärer Waldrelikte. In beiden Fällen beobachteten wir die Falter am Spätnachmittag, also wenn es im Wald bereits dämmrig wurde.

2 (29) ***Choaspes plateni caudatus*** EVANS, 1932
Habitat: 3/4; Juli 2007. Wir beobachteten eine Choaspes-Art, ohne diese fotografieren zu können, nur ein einziges Mal am Rande eines Primärwaldreliktes. Der Falter ließ sich nur kurzzeitig auf einer Blattunterseite in etwa zwei Meter Bodenhöhe nieder. Bei dem Versuch, das Tier zu fotografieren, flog es davon. Da die Art sehr *Ch. subcaudatus crawfordi* (DISTANT, 1886) gleicht, können wir nicht mit Bestimmtheit sagen, um welche der beiden Arten es sich handelte.

Subfamilie: Pyrginae

3 (64) ***Sarangesa dasahara dasahara*** (MOORE, 1866)
Habitat: 3/4; Juli 2007. Die Art scheint nicht gerade häufig zu sein, denn wir sahen nur einzelne Falter im Grenzbereich zwischen Primärwaldrelikten und stark mit Unterwuchs durchsetzten Frucht- und Kautschuk-pflanzungen. Die Falter sitzen gerne mit ausgebreiteten Flügeln auf exponierten Blättern.

4 (65) ***Pseudocoladenia dan dhyana*** (FRUHSTORFER, 1909)
Habitat: 2, 3; Juli, Aug. 2007. Auch diese, mit der vorangehenden eng verwandte Art beobachteten wir nur vereinzelt am Waldrand, wenn sie sich mit ausgebreiteten Flügeln auf exponierten Blättern sonnte oder beim Blütenbesuch in Gärten.

5 (83) ***Tagiades japetus atticus*** (FABRICIUS, 1793)
Habitat: 3-4; Mai bis Juli; Okt., Nov. 2005-2007.
Von den von uns beobachteten *Tagiades*-Arten war *T. japetus atticus* (F.) die häufigste. Sie hält sich bevorzugt in lichten Sekundärwäldern, am Rande von Primärwäldern und verwilderten Pflanzungen auf. Die sehr sonnenliebenden Falter sitzen oft mit ausgebreiteten Flügeln auf exponierten Blättern. Verschwindet die Sonne, so suchen sie, wie die übrigen Arten dieser Gattung, die Blattunterseiten auf.

6 (85) ***Tagiades parra naxos*** EVANS, 1949
Habitat: 2-3; Juni 2006, 2007; Okt., Nov. 2005. Die meisten *Tagiades*-Arten besitzen einen weißen Hfl-Tornus, der sich unterschiedlich weit in den Discoidalbereich ausbreitet und meist ein Reihe schwarzer, rundlich-ovaler Randflecke trägt. *T. p. naxos* EVANS trägt stets einen solchen Flecken am Ende der Ader 1b. Im Vergleich zu *T. gana gana* (MOORE, 1866) besitzt *T. p. naxos* EVANS ein ausgedehnteres weißes Tornalfeld. Wir beobachteten *T. p. naxos* EVANS an den Rändern von ungepflegten Kautschukplantagen ebenso wie an Waldrändern und Wegböschungen, wo die Falter im prallen Sonnenschein bevorzugt die Blüten von *Ageratum conyzoides* (Asteraceae) besuchten.

7 (89) ***Tagiades ultra ultra*** EVANS, 1932
Habitat: 3/4; Juli 2007. Bei *T. ultra* EVANS endet das weiße Tornalfeld spitz, leicht verwaschen ausgezipfelt im Discoidalbereich, während dies bei den ähnlichen Arten *T. litigiosus* MÖSCHLER,

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

1878 und *T. calligana* BUTLER, 1879 stets gerade endet. *T. ultra* EVANS beobachteten wir nur vereinzelt am Rand von Primärwaldrelikten.

Subfamilie: Hesperiinae

8 (138) ***Pithauria marsena*** (HEWITSON, 1866)
Habitat: 2,3/4; Mai, Juni 2006. Bisher beobachteten wir nur zwei Exemplare der Art, eines am steinigen Ufer des Tong Pring Baches, das andere beim Blütenbesuch im Park des Andaburi Hotels. CORBET & PENDLEBURY (1992) schreiben, daß die Art in Malaysia gerne in Steinbrüchen und an steinigen Plätzen fliegt und daß beide Geschlechter die Blüten von „Chromalaena" (*Eupatorium odoratum* [Compositae]) besuchen.

9 (141) ***Astictopterus jama jama*** (C. & R. FELDER, 1860)
Habitat: 1-3/4; April, Juni, Juli, Aug., Okt., Nov. Eine in manchen Monaten ausgesprochen häufige Art, die im halboffenen Gelände, am Rande lichter Sekundärwälder und Plantagen ebenso zu finden ist, wie am Rande von Primärwäldern oder sonnigen Schneisen darin. Die sonnenliebenden Falter besuchen gerne die Blüten von *Ageratum conyzoides.*

10 (142) ***Iambrix salsala salsala*** (MOORE, 1866)
Habitat: 1-3/4; April, Mai, Juni, Juli, Aug., Okt., Nov. Die wohl häufigste Hesperiidenart im Gebiet. Die Falter sind in Primärwäldern ebenso anzutreffen wie in Sekundärlandschaften, bis hin zu Hotelparks. Wir beobachteten die Tiere in allen Monaten, jedoch in wechselnder Häufigkeit. Nach CORBET & PENDLEBURY (1992) soll die Raupe an Bambus-Arten (*Bambusa* spp.) leben.

11 (143) ***Iambrix stellifer*** (BUTLER, 1879)
Habitat: 4; Juni 2007. Im Gegensatz zur vorigen Art ist *I. stellifer* (BTL.)eine ausgesprochene Seltenheit, die wir nur wenige Male auf kleinen Lichtungen im primären Wald beobachten konnten.

12 (145) ***Idmon obliquans obliquans*** (MABILLE, 1893)
Habitat: 3, 4; Mai, Juni.
Diese Art ist im Mai und Juni keineswegs selten, ist jedoch weit weniger häufig als *I. salsala* (MOORE), mit welcher Art sie oft zusammen vorkommt. Im Gegensatz zu dieser ist sie jedoch mehr auf die dichteren Sekundärwälder und offeneren Stellen der Primärwälder beschränkt. *I. obliquans* (MAB.) ist sehr sonnenliebend und wie *I. salsala* (MOORE) ein eifriger Blütenbesucher.

13 (146) ***Koruthaialos rubecula rubecula*** (PLÖTZ, 1882)
Habitat: 4; Juni, Juli. Wir beobachteten *K. rubecula* (PLÖTZ) bisher nur im primären Wald, wo die Falter entlang von Lichtungs- oder Wegrändern sich auf sonnenexponierte Blätter setzten. Die Art ist nicht beson-ders häufig.
Verwechslungsmöglichkeiten bestehen mit der folgenden Art. Bei dieser ist jedoch die orangene Vfl-Binde deutlich länger und breiter. Sie zieht von der Costa bis zur Ader 1b.

14 (147) ***Koruthaialos sindu sindu*** (C. & R. FELDER, 1860)
Habitat: 3, 4; Juni, Juli. Die Art ist zwar nicht häufiger als *K. rubecula* (PLÖTZ), doch beobachteten wir die Falter auch in dichteren Sekundärwäldern und am Rande von ausgeprägten Kulturlandschaften (Hotelparks).

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

15 (149) ***Psolos fuligo fuligo*** (MABILLE, 1876)
Habitat: 1-4 (3); April, Mai, Juni, Juli, Aug., Okt., Nov. Mit *Psolos fuligo* (MAB.) begegnen wir einer sehr häufigen Art, die sowohl in Primärwäldern als auch in Sekundärwäldern, Gärten und Parks fliegt. Nach CORBET & PENDLEBURY (1992) lebt die Art an Aroideen.

16 (150) ***Stimula swinhoei*** (ELWES & EDWARDS, 1893)
Habitat: 2; Okt., Nov. 2005. Wir beobachteten diese Art in erster Linie in Hotelanlagen, wo sie sich stets in der Nähe von Aroideen, Musaceen oder Zingiberaceen aufhielt und vergesellschaftet mit der folgenden Art insbesondere in den Monaten Oktober und November nicht selten war.

17 (151) ***Ancistroides nigrita othonias*** (HEWITSON, 1878)
Habitat: 2, 3; April, Juni, Oktober, November. Die Art ist temporär nicht selten, jedoch beobachteten wir sie vorzugsweise in Hotelparks, seltener in lichten Sekundärwäldern mit reichlichem Bestand an Zingiberaceen. Die Raupen leben nach CORBET & PENDLEBURY (1992) an Ingwerarten wie *Zingiber* spp. und *Curcuma* spp.

18 (152) ***Ancistroides armatus armatus*** (DRUCE, 1873)
Habitat: 2; Nov. Weitaus seltener als die beiden vorangehenden Arten, doch wie diese vorzugsweise in Hotelanlagen und Gärten mit Zingiberaceen.

19 (154) ***Notocrypta paralysos varians*** (PLÖTZ, 1882)
Habitat: 2, 3; Juni, Juli 2006, 2007. Wir beobachteten diese wie auch die folgenden *Notocrypta*-Arten in erster Linie in Gärten und Hotelparks, jedoch auch an Rändern und auf Schneisen in Sekundär- und Primärwäldern. Die Falter sind sonnenliebend und eifrige Blütenbesucher. In Gärten und Parks trafen wir die Falter immer wieder auf blühenden *Ixora*-Büschen, an den weißen Blüten von *Costus speciosus* (Zingiberaceae), an *Asystasia gangetica* (Acanthaceae) oder auf verschiedenen Korbblütlern. Außerhalb der Kulturareale besuchen die Falter gerne *Ixora finlaysoniana* (Rubiaceae) und *Wedelia biflora* (Compositae). Die Raupen der *Notocrypt*a-Arten leben an Zingiberaceen.

20 (155) ***Notocrypta pria*** (DRUCE, 1873) (156)
Habitat: 2/3; Juni 2007. Zweifellos die seltenste der von uns beobachteten *Notocrypta*-Arten. Wir sahen sie nur einmal am Rande eines Gartens mit reichlich verwildernden Zingiberaceen.

21 (156) ***Notocrypta clavata clavata*** (STAUDINGER, 1889)
Habitat: 2/3, 4; Juni, Okt., Nov. *N. clavata* (STR.) erschien uns fast ebenso häufig wie *A. armatus armatus* (DRUCE) und hat ähnliche Lebensraum- und Nahrungsansprüche.

22 (157) ***Notocrypta curvifascia corinda*** EVANS, 1949
Habitat: 2/3; Mai 2007. Obgleich auch *N. curvifascia corinda* EVANS mit Sicherheit im Beobachtungsgebiet nicht selten ist, beobachteten wir sie nur vereinzelt.

23 (159) ***Udaspes folus*** (CRAMER, 1775)
Habitat: 2, 2/3; Juni. Diese sehr hübsch gezeichnete Art beobachteten wir nur in der Umgebung des Elephant Village- und Asia Safari Parks sowie in einem verwilderten Gartenstück nahe dem Andaburi-Hotel. Die Falter scheinen ausgesprochen sonnenliebend zu sein, denn, sobald die Sonne von Wolken verdeckt wurde oder hinter dichten Bäumen verschwand, stellten die Tiere ihre Flugaktivität ein und verkrochen sich in der Bodenvegetation.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

24 (168) ***Suastus gremius gremius*** (FABRICIUS, 1798)
Habitat: 2/3; Mai, Juni, Juli, August, Oktober, November. Die Art bevorzugt Kulturlandschaften mit reichlichem Palmenbestand. In Gärten, Parks und lichten Sekundärwäldern ist sie meist häufiger anzutreffen als in Primärwäldern. Daß *S. gremius* (F.) eine Kulturbedingungen im höchsten Maße tolerierende Art ist, mag die Tatsache unterstreichen, daß die Falter auch in Bangkok anzutreffen sind.

25 (176) ***Zographetus doxus*** ELIOT, 1959
Habitat: 3/4; Juni 2007. Wir sahen diese Art einige Male, allerdings nur im Juni, im Übergangsbereich zwischen Primärwald und stark mit Stauden durchsetzter Kautschukpflanzung.

26 (178) ***Hyarotis adrastus praba*** (MOORE, 1866)
Habitat: 3/4; Juli 2007. Wir beobachteten einzelne Falter ausschließlich an Lichtungs- und Wegrändern in primären Waldstücken und im Übergangsbereich zwischen Wäldern (auch dichten Sekundärwäldern) und Kautschukpflanzungen mit viel Wildwuchs.

27 (194) ***Plastingia naga*** (DE NICÉVILLE, 1884)
Habitat: 3/4; Juni 2006. Diese sehr schön gezeichnete Art sahen wir nur einmal am Rande eines Primärwaldstückes.

28 (207) ***Pyroneura perakana perakana*** (EVANS, 1926)
Habitat: 3; Juli 2007. Auch diese Art beobachteten wir nur einmal in einem kleinen Waldstück nahe beim Asia Safari Park.

29 (213) ***Zela excellens*** (STAUDINGER, 1889)
Habitat: 3/4; Juli 2007. Die Art beobachteten wir an verschiedenen Tagen um die Mittagszeit und während der frühen Nachmittagstunden im Juli und August am Rande primärer Waldstücke, wo sich die Falter meist an halbschattigen bis schattigen Stellen im Blattwerk niederließen, meist in Augenhöhe. Erst mit tieferrückender Sonne suchten sie Plätze auf, die sich höher als zwei Meter über den Boden erhoben. Wie andere Hesperiiden-Arten, so ernähren sich auch die Vertreter der Gattung *Zela* von Palmenarten und für *Z. excellens* (STGR.) führt EK-AMNUAY (2006) *Calamus javensis*, eine Rotang-Art, an.

30 (219) ***Gangara thyrsis thyrsis*** (FABRICIUS, 1775)
Habitat: 2, 3; Juli 2007. Die Art ist nicht selten im Gebiet, jedoch schwer zu fotografieren. Wiederholt beobachteten wir die recht großen Falter beim Blütenbesuch. Ihre Futterpflanzen umfassen verschiedene Palmen- und Bananen-Arten.

31 (223) ***Erionota acroleuca apex*** (SEMPER, 1892)
Habitat: 2, 3; Mai, Juni. Ebenso wie die folgende Art, so züchteten wir *E. acroleuca apex* (SEMPER) mit wechselndem Erfolg an *Elaeis guineensis* [auch von EK-AMNUAY {2006) als Futterpflanze benannt] und *Musa* spec.

32 (225) ***Erionota thrax*** (LINNAEUS, 1767)
Habitat: 2, 3; Mai, Juni, Okt. Mit der Zucht von *E. thrax* (L.) waren wir wesentlich erfolgreicher, da wir eine ganze Anzahl Falter erhielten, die hinsichtlich ihrer US-Färbung u. Zeichnung von

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

grau-beige bis braun-gelblich variierten. Die Imagines beobachteten wir nie in freier Wildbahn, wohl aber fanden wir in vielen Fruchtgärten an zahlreichen Bananenstauden die typischen Blattrollen der Raupen und Puppen. In vielen Fällen waren diese leer oder ihre Bewohner waren tot.

33 (228) ***Matapa aria*** (MOORE, 1866)
Habitat: 3/4; Mai. Wir fanden bisher nur ein Exemplar am Rande eines Primärwaldes. Da es sich um ein abgeflogenes Exemplar handelte, kann man den gelben Hfl-Fransensaum nur noch erahnen.

34 (231) ***Matapa druna*** (MOORE, 1866)
Habitat: 3/4; Okt./ Nov. 2005. Die Art ist sehr leicht mit *M. aria* (MOORE) zu verwechseln. Im Vergleich zu dieser ist die Färbung von *M. druna* (MOORE) (vor allem unterseits) mehr schokoladenbraun statt graubraun und die Hfl-Cilien sind ockergelb statt hellgelb. Außerdem sind die Duftschuppenstreifen der ♂♂ unterschiedlich.
Wir beobachteten *M. druna* (MOORE)sowohl in stark mit Stauden durchsetzten Kautschukpflanzungen, als auch in Primärwäldern mit hohem Anteil an Bambusen. Dabei fliegen die Falter meist dicht über dem Boden bzw. der niedrigen Krautvegetation, die in diesen Bereichen überwiegend aus *Selaginella*-Farnen besteht.

35 (232) ***Unkana ambasa batara*** DISTANT, 1886
Habitat: 3/4; Mai, Okt. Wir beobachteten *U. ambasa batara* DIST. sowohl in Primär- als auch in Sekundärwäldern, wobei die Falter bevorzugt in der Dämmerung unterwegs waren und sich auf Blättern niederließen, die sich gerade am Rande eines „Sonnenfleckens" befanden. Allerdings fotografierten wir auch ein ♀ beim Blütenbesuch auf *Ixora* in verwildertem Gartengelände. Nach CORBET & PENDLEBURY (1992) leben die hellgrünen Raupen in Blattrollen von *Pandanus fascicularis* (Pandanaceae) und *Psychotria viridifolia* (Rubiaceae). Die gelblich-beige Puppe ist von einer dichten Schicht puderartiger Wachspartikel umgeben, die die Innenseite der Blattrolle bedeckt und offensichtlich die Puppe vor Nässe schützen sollen. Nicht nur hierin gleicht *U. ambasa batara* DIST. den *Erionota*-Arten, sondern auch in der Existenz einer, von der übrigen Puppenhülle separierten Rüsselscheide, die deutlich über das Abdominalende hinausragt.

36 (235) ***Hidari irava*** (MOORE, 1858)
Habitat: 2, 3; April, Juli, Okt. Auch *H. irava* (MOORE) ist dämmerungsliebend. Während der kurzen abendlichen Dämmerungsphase trafen wir die Falter des öfteren beim Blütenbesuch in Gärten und Hotelparks an. Seltener beobachteten wir die Falter in offenen Sekundärwäldern. Die Raupe ist hell gelbgrün und trägt braune Seitenstreifen. Der Kopf ist rotbraun. Auch die Puppe ist braunrot mit dunkelbraunen Seitenstreifen. Ähnlich den vorhergenden Arten lebt sie in einer Blattrolle der Futterpflanze, doch findet nach CORBET & PENDLEBURY (1992) die Verpuppung in einer Blattrolle einer anderen Pflanze statt. Die Rüsselscheide von *H. irava* (MOORE) ist kürzer und erreicht nicht das Abdomenende.

37 (238) ***Eetion elia*** (HEWITSON, 1866)
Habitat: 4; Mai. Diese Art beobachteten wir ausschließlich im Primärwald, wo sich der Falter bevorzugt im Halbschatten in Bodennähe aufhielt. Der direkten Sonne wich er stets aus. Über die Lebensgeschichte der Art scheint noch nichts bekannt zu sein. Nach HOI-SEN (1983) und CORBET & PENDLEBURY (1992) kommt die Art in Malaysia in Primärwäldern vor und gilt als nicht häufig.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

38 (241) ***Pirdana hyela rudolphii*** ELWES & DE NICÉVILLE, 1887
Habitat: 3/4; Okt. 2005. Nur ein einziges Mal sahen wir die Art in einem kleinen Primärwaldrest in der Nähe einer stark mit Unterholz und Stauden durchzogenen Kautschukplantage. Der Falter saß für einige Zeit auf einem exponierten Blatt im Halbschatten.

39 (248) ***Taractrocera archias quinta*** SWINHOE, 1912
Habitat: 2/3, 3/4; Mai, Juni. Sowohl diese wie auch die folgende Art trafen wir ausschließlich in den Grenzbereichen zwischen dichteren Wäldern und Kulturland an. Dabei war *T. archias quinta* SWINHOE die häufigere der beiden Arten.

40 (249) ***Taractrocera ziclea zenia*** EVANS, 1934
Habitat: 3; April, Juni. Nur vereinzelt in sonnigem, stark mit Wildwuchs bedecktem Randgebiet dichter Sekundärwälder beobachtet.

41 (250) ***Oriens paragola*** (DE NICÉVILLE, 1896)
Habitat: 1/2, 3/4; Juni. Wie die beiden vorangehenden Arten, so sind auch die beiden *Oriens*-Arten, die wir beobachteten, sehr sonnenliebend. Wir trafen sie in gras- und buschreichem, offenem und halboffenem Gelände von der Küste bis in die Hügel hinein an. Die Falter fliegen einzeln im hellen Sonnenlicht um niedrige Bäumchen, Sträucher und dichte hohe Grasbüschel, wobei sie sich von Zeit zu Zeit auf einer Blattspreite zum Sonnen niederlassen.

42 (251) ***Oriens goloides*** (MOORE, 1881)
Habitat: 1/2, 3; Mai. Die Art ist in etwa so häufig wie die vorangehende und zeigt die selben Lebensansprüche und Verhaltensweisen. CORBET & PENDLEBURY (1992) beschreibt die Raupen der Oriens-Arten als grünlich-weiß mit schwarzer Zeichnung auf dem hellen Kopf. Als Futterpflanzen nennt er *Imperata cylindrica* (Lalang-Gras) und *Paspalum conjugatum* (Gramineae).

Genus ***Potanthus*** SCUDDER, 1872: Die Vertreter dieser großen, weitverbreiteten Gattung zeigen alle das Zeichnungsmuster der *Taratrocera*-Gruppe. Die einzelnen Arten ähneln sich untereinander sehr stark und sind mit Gewißheit nur anhand genitalmorphologischer Unter-suchungen einwandfrei zu bestimmen. Auch die Lebens- und Verhaltensweise der Arten ist recht einheitlich. Als Futterpflanzen werden von CORBET & PENDLEBURY (1992) Bambusarten (*Bambusa* spp. und *Dendrocalamus*) genannt. Wir beobachteten die unten aufgeführten Arten in wechselnder Häufigkeit und an teilweise unterschiedlichen Standorten sowohl im Kulturland als auch in Sekundär- und Primärlandschaften. Alle Arten sind sonnenliebend. Am besten beobachtet man sie beim Blütenbesuch. Oft, vor allem in den Vormittagstunden, sonnen sich die Falter gerne auf exponierten Blättern von Sträuchern oder auf hohen Grashalmen. Selten lassen sie sich mehr als 1 – 2 m über dem Boden in der Vegetation nieder. Normalerweise halten sie sich eher in der Krautschicht oder knapp darüber auf. Auch ihr Flug findet meist in niedriger Höhenlage statt.

43 (255) ***Potanthus pallida*** (EVANS, 1932)
Habitat: 2/3; April, Mai. Die Art ist nicht häufig, jedoch auch nicht ausgesprochen selten. Wir beobachteten sie vorwiegend in offenem Gelände nahe Sekundärwäldern, am Rande von Gärten und Plantagen. Seltener trafen wir auf die Art in Hotelparks. *P. pallida* (EVANS} unterscheidet sich von den anderen Arten durch die helle, gelbliche Färbung der Fleckenzeichnung. Darüberhinaus stehen die Flecken in den Internervalfeldern 4 und 5 ebenso deutlich entfernt von den Apikalflecken wie vom Discoidalband.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

44 (256) ***Potanthus trachala tytleri*** (EVANS, 1914)
Habitat: 2, 3; Juni. Diese Art ist leicht mit der vorangehenden zu verwechseln, doch sind die Zeichnungselemente stets dunkler ockerfarben, während die von pallida heller gelblich erscheinen. Im Gegensatz zur vorigen, fanden wir *trachala* fast ausnahmslos beim Blütenbesuch in Hotelanlagen.

45 (258) ***Potanthus juno juno*** (EVANS, 1932)
Habitat: 2, 3, 4. Nicht sehr häufig! In Kultur- und Sekundärlandschaften. Die Flecken in den Feldern 4 und 5 des Vfls. bilden eine Linie mit dem Discoidalband.

46 (260) ***Potanthus omaha omaha*** (EDWARDS, 1863)
Habitat: 3/4; Mai, Juni, Juli, Okt. Eine kleine Art mit kräftig ockergelber Zeichnung, die wir immer wieder in Sekundärwäldchen und am Rande primärer Waldrelikte antrafen. Die Art ist stellenweise nicht selten. Die Adern, die das Discoidalband durchschneiden sind auch unterseits geschwärzt.

47 (261) ***Potanthus confucius dushta*** FRUHSTORFER, 1911
Habitat: 2/3, 3; Mai, Juni, Okt. Diese Art ist deutlich größer als *P. o. omaha* (EDW und fliegt sowohl in Kulturlandschaften als auch in Sekundärwäldern. *P. confucius dushta* FRUHST. ist eine der häufigsten Arten in blütenreichen Hotelparks. Im Hfl. sind die Adern, die die Discoidalbinde durchziehen, nicht geschwärzt.

48 (263) ***Potanthus nesta nesta*** (EVANS, 1932)
Habitat: 2/3/4; Juni, Juli, Okt. Zweifellos seltener als die vorangehenden Arten, beobachteten wir sie nur vereinzelt in Hotelanlagen und an den Rändern von Sekundär- und Primärwäldern. Der Fleck in Internervalfeld 5 berührt gerade noch den Fleck in Feld 6. Im Hfl. kann, vor allem beim ♀, ein Fleck im Feld 6 auftreten.

49 (264) ***Potanthus mingo ajax*** (EVANS, 1932)
Habitat: 2/3/4; Mai, Juni, Juli, Nov. Nicht selten in Sekundärgelände und Kulturarealen. Meist beobachteten wir die Falter beim Blütenbesuch in Gärten, an Weg-, Feld- und Waldrändern. Der Fleck in Feld 4 überlappt sich mit dem Fleck in Feld 3, doch steht der Fleck im Internervalfeld 5 deutlich getrennt von dem Fleck in Feld 6. Auf der US ist das Discoidalband mit schwärzlichen Flecken gesäumt.

50 (266) ***Potanthus ganda ganda*** (FRUHSTORFER, 1911)
Habitat: 2/3; Juni, Juli, Okt., Nov. Wir beobachteten *P. ganda* (FRUHST.) vornehmlich im Sekundärgelände, auf halbschattigen Wegen und an den Rändern kleiner Gehölze, in staudenreichen Kulturarealen wie Hotelparks und verwilderten Plantagen. Die Art ist leicht mit *P. omaha* (EDW.) zu verwechseln, jedoch ist sie stets kleiner als diese und besitzt auf der Hfl-US im Internervalfeld sechs keinen, gelben Fleck.

51 (271) ***Potanthus hetaerus serina*** (PLÖTZ, 1883)
Habitat: 3, 4; Nov. 2005. Diese recht große, dunkle Art beobachteten wir nur vereinzelt an Rändern, auf Wegen und Schneisen in Sekundär- und Primärwäldern.

52 (272) ***Telicota colon stinga*** EVANS, 1949
Habitat: 2/3; Juni, Juli, Okt., Nov. Dieses ist wohl die häufigste Telicota-Art im Gebiet. Wir beobachteten sie oft im Juni und Juli, sowie im Oktober und November in Kulturarealen und

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Sekundärlandschaften. In Ruderalgebieten, zwischen Sekundärwäldern und Pflanzungen, trifft man sie im prallen Sonnenschein auf den hellvioletten Blüten von *Ageratum conyzoides*.

53 (273) ***Telicota augias augias*** (LINNAEUS, 1767)
Habitat: 2, 3. Nach EK-AMNUAY (2006) ist *T. augias* (L.) häufiger als *T. c. stinga* EVANS. Wir beobachteten die Art zwar ebenfalls des öfteren auf *Ageratum conyzoides* doch keineswegs so oft oder in der Anzahl, in der wir *T. c, stinga* EVANS zu Gesicht bekamen. Als Futterpflanze nennt EK-AMNUAY (2006) *Saccharum officinarum*.

54 (274) ***Telicota hilda hilda*** ELIOT, 1959
Habitat: 2; April 2006. Wir beobachteten ein einziges Exemplar an *Hymenocallis speciosa* (Amaryllidaceae) im Park des Andaburi Hotels.

55 (275) ***Telicota ohara jix*** EVANS, 1949
Habitat: 3, 4; Okt. Auch diese Art sahen wir nur vereinzelt im offenen Gelände, nahe einer neu angelegten Kautschukplantage.

56 (276) ***Telicota besta bina*** EVANS, 1949
Habitat: 2/3/4; Juli, August. Nur wenige Male an Wegrändern in der Umgebung des Asia Safari- und Elephant Village Parks beobachtet.

57 (277) ***Telicota linna linna*** EVANS, 1959
Habitat: 3/4. Wir beobachteten die Art vereinzelt im halboffenen Gelände, zwischen Gummipflanzungen und Sekundär- oder Primärwäldern, an sonnenbeschienenen Böschungen, die reichlich mit *Ageratum conycoides* bewachsen waren.

58 (280) ***Parnara bada*** (MOORE, 1878)
Habitat: 1, 2, 2/3; Okt., Nov. Wir beobachteten die Art bevorzugt im Oktober und November in Kulturlandschaften von unmittelbarer Küstennähe bis ins Hügelland beim Blütenbesuch. Früher wurde *P. bada* (MOORE) als Unterart der in Afrika verbreiteten *P. naso* (FABRICIUS, 1793) angesehen, doch nach ELIOT (1992) ist *P. bada* (MOORE) nicht konspezifisch mit *P. naso* (F).

59 (283) ***Borbo cinnara*** (WALLACE, 1866)
Habitat: 1, 2, 3; Mai, Juni, Juli, Okt., Nov. *B. cinnara* (WALLACE) zählt, zusammen mit den beiden folgenden Arten, zweifellos zu den häufigsten Hesperiiden der Kulturlandschaften. Man findet sie von unmittelbarer Strandnähe bis weit in das Hügelland hinein. In Gärten, Parks und Ruderallandschaften sind die Falter zeitweise ausgesprochen häufig. Anhand der Fleckenzeichnung ihrer Unterseiten kann man sie mit einiger Übung relativ gut voneinander unterscheiden. Alle drei Arten sind eifrige Blütenbesucher.

60 (285) ***Pelopidas agna agna*** (MOORE, 1866)
Habitat: 1, 2/3; Mai, Juli, Aug., Nov. Die Falter sind sehr variabel in Bezug auf Größe und Farbtönung. Meist zeigen sie eine gelblblich-grünliche Behaarung an den Flügelbasen und einen leichten Gold- oder Seidenglanz auf den variabel braun gefärbten Flügeln. Die Art hat die gleichen Lebensansprüche wie die nachfolgende *P. mathias* (F.) (s.u.)

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

61 (287) ***Pelopidas mathias mathias*** (FABRICIUS, 1798)
Habitat: 1, 2/3; Mai, Juni, Juli, Nov. Es ist nicht einfach, die beiden Arten *P. agna* (MOORE) und *P. mathias* (F.) auf den ersten Blick voneinander zu unterscheiden, zumal sie sympatrisch sind.

62 (298) ***Caltoris brunnea caere*** (DE NICÉVILLE, 1891)
Habitat: 2; Mai, Juli. Die Art ist in Kulturlandschaften, insbesondere Gärten und Parks nicht selten, jedoch stets vereinzelt. Die Färbung der Falter variiert von hell rotbraun bis dunkel braunschwarz. Die Falter setzen sich gerne auf halbschattige Blätter großer einkeimblättriger Pflanzen wie Amaryllidaceen, Zingiberaceen und Aroideen. In Ruhe öffnen sie selten die Flügel. Tun sie es jedoch, kann man an den voneinander getrennten Vfl-Zellflecken sofort erkennen, daß es sich um *C. b. caere* (DE NICÉV.) und nicht um *P. pagana* (DE NICÉVILLE, 1887) handelt.

63 (311) ***Iton semamora semamora*** (MOORE, 1868)
Habitat: 3/4; Juli, 2007, Okt.-Nov. 2005. Diese sehr schöne Art beobachteten wir bisher nur in den Monaten Juli, Oktober und November, stets an der selben Stelle, einem Hohlweg zwischen einem Primärwaldrelikt und einer wenig gepflegten Kautschukplantage. Um die Mittagszeit und in den frühen Nachmittagstunden nehmen die Falter gerne ein Sonnenbad auf exponierten Blättern in einer Höhe von zwei bis drei Metern über dem Boden. Tiefer hinab kamen sie allenfalls in den Spätnachmittagstunden. Ganz im Gegensatz zu ihrer nächstverwandten Art *Iton watsoni* (DE NICÉVILLE, 1890), die wir im KhaoYai sehr häufig beoachteten, trafen wir *I. semamora* (MOORE) nie beim Blütenbesuch an.

Papilionoidea - Familie: Papilionidae
Subfamilie: Papilioninae

Tribus: ***Troidini*** TALBOT, 1939 (Gattungstypus: *Troides* HÜBNER, 1819)

1 (3) ***Troides helena cerberus*** (C. & R. FELDER, 1865)
Habitat: 1–4; Juni, Juli, August. Die Art ist in der Region häufig. Man findet sie in Primär- und Sekundärwäldern, in aufgelas-senen oder verwilderten Plantagen, in Hotelparks und Gärten. Mit Vorliebe besuchen die Falter blühende Lantanen (*Lantana camara*).

2 (4) ***Troides aeacus aeacus*** (C. & R. FELDER, 1860)
Habitat: 1-4; Juni, Juli, August. Wie die vorige, doch bei weitem nicht so häufig. Als Futterpflanzen nennt EK-AMNUAY (2006) verschiedene Aristolochiaceen wie: *Aristolochia siamensis*, *A. tagala*, *A. brasiliensis*, *A. labeosa*, *Apama tomentosa* und *Thottea parviflora*.

Tribus: ***Cressidini*** FORD, 1944 (Gattungstypus: *Cressida* SWAINSON, 1832-33)

3 (9) ***Atrophaneura varuna varuna*** (WHITE, 1842)
Habitat: 3, 4; Juni, Juli, August, Oktober, November. Zeitweise ist die Art nicht gerade selten, obgleich deutlich seltener als *Tr. helena cerberus* (C. & R. FELDER). Die Falter fliegen ausschließlich in Primär- und Sekundärwäldern der Region. Bisweilen kann man sie auch noch in aufgelassenen Gummipflanzungen oder in Übergangsgebieten zu Kulturarealen antreffen. Besonders gut sind die ♀♀ zu beobachten, wenn sie bei der Eiablage, nach der Futterpflanze suchend, langsam in Bodennähe durch den Wald fliegen. Die ♂♂ besuchen vor allem in den Vormittagstunden blühende Lantanen.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

4 (18) ***Losaria coon doubledayi*** (WALLACE, 1865)
Habitat: 1/2-4; Juni, Juli, August. Auch *L. c. doubledayi* (WALLACE) ist eine in der Region häufige Erscheinung, die man immer wieder von den dicht bewaldeten Hängen der Hügelketten bis hinab in die Kulturlandschaften des Küstensaumes beobachten kann. Die ♂♂ zeigen ein ähnliches Verhalten wie die der vorhergehenden Art. Die ♀♀ sitzen oft mit gebreiteten Flügeln auf sonnenexponierten Blättern oder besuchen wie die *A. varuna*-♀♀ blühende Lantanen. Im Gegensatz zu diesen trifft man die Falter auch in Parks und Gärten bei der Nektarsuche an.

5 (20) ***Pachliopta aristolochiae goniopeltis*** (ROTHSCHILD, 1908)
Habitat: 1-4; Mai, Juni, August, Oktober. Wenngleich nicht selten, ist *P. a. goniopeltis* (R.) doch nicht so häufig wie *L. c. doubledayi* (WALLACE). Wie diese trifft man die Falter in Primär-, Sekundär-, und Kulturlandschaften. Sie lieben offenes Gelände und besuchen gerne blühende Stauden wie *Ageratum conycoides* und *Lantana camara* oder *L. variabilis*. Ek-Amnuay (2006) nennt als Futterpflanze *Thottea parviflora* (Aristolochiaceae).

Tribus: ***Papilionini*** (Gattungstypus: *Papilio* LINNAEUS,1758)

6 (46) ***Chilasa clythia clythia*** (LINNAEUS, 1758)
f. *dissimilis* (LINNAEUS, 1758)
f. *clythia* (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 2, 3/4; Juni. Wir beobachteten die Art vereinzelt in beiden Formen vorwiegend in Sekundär- und Kulturarealen, vornehmlich in Parks und Gärten, wo die Falter gerne blühende Ixora-Büsche besuchten.

7 (21) ***Papilio demoleus malayanus*** (WALLACE, 1865)
Habitat: 2, 3/4; Mai, Juni, Juli. Die Art ist als Kulturfolger bekannt, da sich die Raupen vom Laub kultivierter Citrusgewächse (Rutaceae) ernähren. Dementsprechend trifft man die Falter in Gärten, Parks, lichten Sekundärwäldern und sogar in Ruderalgebieten eher an, als im Primärwald, wo der Falter sogar ausgesprochen selten ist. Wir beobachteten die Art oft beim Blütenbesuch und bei der Eiablage.

8 (22) ***Papilio demolion demolion*** (CRAMER, 1776)
Habitat: 3, 4; Juli, August, Oktober. Ganz im Gegensatz zur vorangehenden Art, trifft man *P. d. demolion* (CR.) ausschließlich im Primärwald, bzw. an seinem Rand, wo das ♂ in pfeilschnellem Flug in etwa eineinhalb bis zwei Meter Bodenhöhe am Waldrand entlangstürmt. Nur selten beobachteten wir ein Tier, das sich kurzzeitig mit gebreiteten Flügeln auf einem exponierten Blatt niederließ oder mit weit vorgestreckten Beinen und fächelnden Flügeln vor einer Blüte stehend, Nektar saugte. Die Raupen ernähren sich von wildwachsenden Rutaceen. *P. d. demolion* (CR.) ist nicht häufig, aber in Primärwaldrelikten regelmäßig zu beobachten.

9 (26) ***Menelaides helenus helenus*** (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 2 – 4; Mai, Juli. Die Art ist zwar nicht so häufig wie andernorts (z.B. im Khao Yai), aber dennoch zusammen mit *M. polytes romulus* (CR.) zeitweise die häufigste Papilionidenart in der Umgebung von Khao Lak. Die Falter fliegen in Primär- und Sekundärwäldern, sind aber auch ständige Gäste in waldnahen Gärten und Hotelparks. Wir züchteten *M. h. helenus* (L.) an einer wildwachsenden Rutaceen-Art.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

10 (27) ***Menelaides iswara iswara*** (WHITE, 1842)
Habitat: 2- 4; Juli. *M. iswara* (WHITE) ist deutlich größer als *M. h. helenus* (L.) und bei weitem nicht so häufig, wenngleich sich einzelne Tiere auch immer wieder in waldnahe Gärten verirren. Meist halten sich die großen Falter aber in Primär- und Sekundärwäldern bzw. an deren Rändern auf, wo wir sie verschiedentlich beim Blütenbesuch beobachteten.

11 (28) ***Menelaides nephelus chaon*** (WESTWOOD, 1845)
Habitat: 3, 4; Mai, Juni, Oktober. Das für *M. iswara* (WHITE) Gesagte gilt im großen und ganzen auch für *M. nephelus chaon* (WESTW.), nur daß er, ähnlich wie *M. h. helenus* (L.), häufiger in Kulturarealen zu sehen ist, jedoch insgesamt seltener als *M. h. helenus* (L.) ist. Wir beobachteten die Art sowohl beim Blütenbesuch als auch bei der Wasser- und Mineralienaufnahme.

12 (29) ***Menelaides polytes romulus*** (CRAMER, 1775)
♀ f. *cyrus* (FABRICIUS, 1793)
♀ f. *polytes* (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 1-4; ganzjährig fortlaufende Generationenfolge. *M. polytes romulus* (CR.) ist die häufigste Papilionidenart in der Khao Lak-Region. Da auch diese Art als Kulturfolger bekannt ist, deren Raupen sich wie die von *P. demoleus malayanus* (WALLACE) bevorzugt von kultivierten Citrusarten ernähren, trifft man sie überall in Gärten, Parks, in Ruderallandschaften, am Rande von Plantagen, an Waldrändern und in Sekundärwäldern, seltener jedoch im primären Wald. In Gärten und Parks besuchen die Falter (beiderlei Geschlechts) bevorzugt die leuchtend roten Blüten des *Hibiscus*- oder *Ixora*-Hybriden. In Ruderallandschaften trifft man sie auf blühenden Lantanen oder an niedrigen Stauden wie *Tridax procumbens*, *Ageratum conyzoides* (beide Compositae) und *Stachytarpheta indica* (Verbenaceae).
Von den beiden ♀♀-Formen ist die Nominatform f. *polytes* (L.) bei weitem die häufigere. Habituell ähnelt sie den beiden Aristolochienfaltern *L. coon* (FABRICIUS, 1793) und *Pachliopta aristolochiae* (FABRICIUS, 1775), die jedoch beide seltener sind als *M. polytes romulus* (CR.). Die dem ♂ gleichende f. *cyrus* (F.) sahen wir nur ganz vereinzelt und interessanterweise nur im Wald, nie in Gärten oder Parks (obgleich sie diese mit Sicherheit auch besucht). *M. polytes romulus* (CR.) ist die von uns am häufigsten gezüchtete Papilionidenart. Wir beobachteten die ♀♀ bei der Eiablage an *Citrus limon*, dem Limonenbaum, der in kaum einem Garten fehlt und verfolgten die Entwicklung bis zur Imago. Bei unseren Zuchten war das Mengenverhältnis der Geschlechter ziemlich exakt 1:1, aber bisher erhielten wir kein einziges f. *cyrus*-♀.

13 (30) ***Menelaides memnon agenor*** (LINNAEUS, 1758)
f. *agenor* (LINNAEUS, 1758)
f. *distantianus* (ROTHSCHILD, 1895)
f. *butlerianus* ROTHSCHILD, 1895
f. *esperi* BUTLER, 1879
Habitat: 2-4; ganzjährig fortlaufende Generationenfolge. *M. memnon agenor* (L.) ist zwar nicht so häufig wie *M. polytes romulus* (CR.), besucht jedoch wie dieser mit Vorliebe die leuchtend roten Blüten von *Hibiscus* und *Ixora* in Gärten und Parks. Auch diese Art ist ein Kulturfolger, dessen Raupen wir verschiedentlich fanden und aus denen wir stets nur ♀♀ erhielten. Von den 4 ♀-Formen ist die f. *distantianus* (R.) mit Abstand die häufigste. Die anderen Formen beobachteten wir nur vereinzelt. In Wäldern begegnet man zeitweilig den ♂♂ von *M. memnon agenor* (L.) häufiger als *M. polytes romulus* (CR.).

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

14 (41) ***Achillides paris paris*** (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 3, 4; Mai. Dieser prachtvolle Falter, der im Khao Yai eine so häufige Erscheinung ist, zählt in der Umgebung von Khao Lak zu den größten Seltenheiten unter den hier fliegenden Papilioniden. Nur zweimal sahen wir den Falter am Rande von Primärwaldrelikten.

15 (42) ***Achillides palinurus palinurus*** (FABRICIUS, 1793)
Habitat: 3, 4; Juni, Juli. Auch A. palinurus ist selten, doch beobachteten wir ihn häufiger als *A. paris* (L.) und dann stets in lichtem Sekundärwald bzw. in völlig verwildertem Buschland von Tempelbezirken.

Tribus: **Leptocircini** KIRBY, 1896 (= Lampropterini BRYK,1929; = Graphiini TALBOT, 1939)
Genus ***Graphium*** SCOPOLI, 1777 - Subgenus ***Macfarleana*** NICULESCU, 1989)
16 (71) ***Graphium agamemnon agamemnon*** (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 2 – 4; ganzjährig fortlaufende Generationenfolge. Die häufigste Art der Leptocircini, die, da ihre Raupen an kultivierten Anonaceen leben, ebenfalls als Kulturfolger betrachtet werden kann und in der Tat in Kulturarealen wie Hotelparks und Gärten wesentlich häufiger zu beobachten ist als in Primärlandschaften. Auch diese Art züchteten wir sehr erfolgreich in Khao Lak.

Subgenus ***Graphium*** SCOPOLI, 1777
17 (63) ***Graphium sarpedon luctatius*** (FRUHSTORFER, 1907)
Habitat: 3, 4; April, Mai. Im Vergleich zur vorangehenden Art muß man *G. sarpedon luctatius* (FRUHST.) als ausgesprochen selten bezeichnen, zumindest entstand dieser Eindruck während unseres gesamten Beobachtungszeitraumes. Der Falter war während dieser Zeit weitgehend auf Primärwälder, bzw. dichte Sekundärwälder und Plantagenränder zu solchen Waldgebieten beschränkt. Dabei hielt er sich stets an feuchteren Stellen auf und wurde von uns vornehmlich bei der Mineralsalzaufnahme auf Waldwegen beobachtet, seltener beim Blütenbesuch.

Genus ***Arisbe*** HÜBNER, [1819] - Subgenus ***Eurypleana*** NICULESCU, 1989
18 (65) ***Arisbe doson evemonides*** (HONRATH, 1884)
Habitat: 3, 4; April, Mai. Wie die Art zuvor, so scheint auch diese sowie die folgenden *Graphium*-Arten, zumindest während des Beobachtungszeitraumes, eher selten zu sein, denn wir sahen sie stets nur vereinzelt und dann meist in der Nähe von Primär- oder stark verwilderten Sekundärhabitaten im Hügelland.

19 (66) ***Arisbe evemon eventus*** (FRUHSTORFER, 1908)
Habitat: 3, 4; April. Für *A. evemon eventus* (FRUHST.) gilt weitgehend das oben Gesagte. Wir beobachteten die Art nur ein einziges Mal bei der Mineralaufnahme auf einem stark beschatteten Weg durch eine verwilderte Gummipflanzung, etwa 500 m weit von der Küste entfernt.

20 (67) ***Arisbe eurypylus mecisteus*** (DISTANT, 1885)
Habitat: 3, 4; April, Mai. Auch diese Art trafen wir nur in Primär- und Sekundärwäldern an.

21 (69) ***Arisbe bathycles bathycloides*** (HONRATH, 1884)
Habitat: 3/4; Juli. Ähnlich wie die folgende Art, die wir nur ein einziges Mal an einer alten Feuerstelle in der Nähe eines kleinen Bachlaufes beobachteten.

22 (70) ***Arisbe arycles arycles*** (BOISDUVAL, 1836)
Habitat: 4; Juli, August. Auch *A. arycles* (BDV.) beobachteten wir nur bei der Wasser- und Mineralienaufnahme an sonnenbeschienenen Flecken auf dem steinigen Ufer eines kleinen Waldbachs.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Subgenus ***Pathysa*** REAKIRT, 1864

23 (55) ***Arisbe aristeus hermocrates*** (C.& R. FELDER, 1865)
Habitat: 2–4; April, Mai, Juni. Wie die übrigen Graphium-Arten so war auch diese nur vereinzelt in Gärten und halboffenen Sekundärwäldern des Hügellandes beim Blütenbesuch zu sehen.

24 (56) ***Arisbe antiphates itamputi*** (BUTLER, 1885)
Habitat: 3, 4; Juni. Vereinzelt beobachteten wir *A. antiphates itamputi* (BTL.) beim Blütenbesuch, bzw. an sandigen Stellen kleiner Bäche in Primär- und Sekundärlandschaften des Hügellandes.

25 (72) ***Lamproptera curius curius*** (FABRICIUS, 1787)
Habitat: 2/3 – 4; Juni, Juli. Wir beobachteten die Art nur vereinzelt beim Blütenbesuch oder wenn sich die Falter kurzzeitig auf einem exponierten Blatt zum Sonnen niedergelassen hatten. Die kleinen, sehr agilen Falter halten sich gerne in der Nähe von (fließenden und stehenden) Gewässern auf, an deren Rändern sie sich oft zu mehreren zur Wasser- und Mineralaufnahme niederlassen. Dabei sitzen sie meist mit flach ausgebreiteten Flügeln am Boden, wo sie zwischen Blatt- und Holzstückchen, dank ihres Aussehens, hervorragend getarnt sind. Dabei wird durch die schwarze Umrahmung ihrer Flügel, zusammen mit der transparenten Fläche, die das glitzernde Lichtspiel der Wasseroberfläche zwischen abgestorbenen pflanzlichen Überresten nachahmt, ein somatolytischer Effekt erzielt.

Familie: **Pieridae** - Subfamilie: **Dismorphiinae**

1 (15) ***Leptosia nina nina*** (FABRICIUS, 1793)
Habitat:1 – 4; ganzjährig fortlaufend. Dieser kleine, schwächlich fliegende Schmetterling ist zwar nirgends selten, fliegt jedoch meist einzeln. Seltener beobachtet man zwei oder drei der Falter dicht beisammen, wenn sie am Wald- oder Feldrand, in Gärten und Parks nach Blüten suchen. Wir beobachteten die Falter in allen Landschaftstypen und während des gesamten Beobachtungszeitraumes, wobei nur geringe Häufigkeitsschwankungen zu verzeichnen waren.

Subfamilie: **Pierinae**

2 (11) ***Delias descombesi descombesi*** BOISDUVAL, 1836
Habitat: 3, 4; Juni. Nur ein einziges ♂ im primären Wald um einen blühenden Baum fliegend beobachtet. Von dieser, mit immerhin 13 Arten in Thailand vertretenen Gattung, konnten wir bisher in der Khao Lak Region nur eine einzige Art nachweisen.

3 (17) ***Prioneris philonome clemanthe*** (DOUBLEDAY, 1846)
Habitat: 2/3, 3, 4; Juni. Auch diese Art, die, oberflächlich betrachtet, der vorhergehenden ähnelt, wurde von uns nur zweimal in der Umgebung des ‚Asia Safari Parks' beim Blütenbesuch beobachtet. Zur Taxonomie sei hier angemerkt, daß FRUHSTORFER eine ssp. *themana* FRUHST., 1903 beschrieb. Einige der Subspezies werden von EK-AMNUAY (2006) abgebildet. Dabei erscheint das ♂ deutlich dunkler als das der *P. ph. helferi* (C. & R. FELDER, 1865) oder das der *P. ph. clemanthe* DOUBLEDAY, 1846), die auch in Malaysia fliegt, das ♀ hingegen nur geringfügig. Es dürfte sich bei dieser „Unterart" jedoch nur um eine etwas dunkler gezeichnete Form handeln, die immer wieder bei Tieren aus dem Süden auftreten kann, jedoch nicht als Normalform angesehn werden sollte. Größere Vergleichsserien, vor allem auch von Material aus Malaysia, zeigen deutlich, daß die Mehrheit der im Süden Thailands und in Malaysia fliegenden *P. philonome* (DOUBLEDAY) eher der *P. philonome clemanthe* (DOUBLEDAY) angehören, weshalb wir *P. ph. themana* FRUHST., 1903 **syn. nov.** für nicht valide halten.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

4 (22) ***Cepora nerissa dapha*** (MOORE, 1879)
Habitat: 2-4; Mai, Juni. Diese, ebenso wie die folgenden beiden Arten, ist vor allem in den Frühjahrsmonaten bis Ende April und in den Mai hinein keineswegs selten. Dabei ist *C. n. dapha* (MOORE) sicherlich die seltenste der drei Arten, zumindest ist sie nicht häufiger als *C. n. nadina* (LUCAS). Während *C. n. nerissa* (FABRICIUS, 1775) und *C. n. nadina* (LUCAS) im halboffenen Sekundärland ebenso zu Hause sind wie in Kulturarealen (Gärten und Parks), trifft man sie etwas seltener in Primärlandschaften, an Bach- und Flußufern, entlang von Waldwegen und Schneisen an. Im dichten Primärwald sieht man sie äußerst selten. An heißen Tagen findet man sie oft zusammen mit anderen Pieriden-Arten, mit Papilioniden, Lycaeniden und Nymphaliden in Trinkgesellschaften an sandigen Ufern oder auf feuchten, schlammigen Waldwegen.

5 (23) ***Cepora nadina nadina*** (LUCAS, 1852)
Habitat: 2-4; Mai, Juni. Im wesentlichen gilt das für *C. nerissa* (F.) Gesagte. Als Futterpflanze wird *Crataeva adansonii* (Capparidaceae) genannt. Die Art ist deutlicher sexualdimorph als die vorangehende.

6 (24) ***Cepora iudith lea*** (DOUBLEDAY, 1864)
Habitat: 3, 4; April, Mai. Eine auf den ersten Blick leicht zu identifizierende Art, die zwar nirgendwo häufig aber auch keineswegs selten ist. Im Gegensatz zu den beiden vorangehenden Art ist sie jedoch in Primär- und dichteren Sekundärlandschaften deutlich zahlreicher als in Parks oder Gärten. Für *C. iudith malaya* (FRUHSTORFER, 1899) gilt das oben Gesagte. Die von FRUHSTORFER beschriebenen Unterschiede sind so geringfügig, daß sie im Rahmen der normalen Variationsbreite der Art anzusiedeln sind.

7 (25) ***Phrissura aegis cynis*** (HEWITSON, 1866)
Habitat: 3/4; Oktober, November. Nur ein einziges Mal beobachteten wir diese unscheinbare Art an einer feuchten Stelle eines halbschattigen Waldweges im Grenzbereich zwischen einem Primärwaldrelikt und einer reich mit niedrigen Wildkräutern durchsetzten Fruchtplantage.

8 (26) ***Appias lyncida eleonora*** (BOISDUVAL, 1836)
Habitat: 3/4; April, Mai. Nach *Appias nero* (FABRICIUS, 1793) die seltenste der von uns beobachteten *Appias*-Arten im Gebiet. Wir sahen die Falter bisher nur in Sekundärgebieten im Hügelland. Vornehmlich fliegen die Falter entlang von steinigen Bach- und Flußufern, an Wegböschungen, Rändern zu Primärwaldrelikten und in waldnahen Gärten und aufgelassenen Plantagen.

9 (27) ***Appias libythea olferna*** (SWINHOE, 1890)
Habitat: 2 – 4; April, Mai, September, Oktober. Weitaus häufiger als die vorige Art fliegt sie vor allem in Kultur- und Sekundärlandschaften, entlang von Straßen und Wegen sowie auf Ruderalflächen. Wie die übrigen Arten auch, so ist auch libythea ein eifriger Blütenbesucher, von dem man wesentlich öfter die ♂♂ als die ♀♀ zu Gesicht bekommt.

10 (29) ***Appias nero figulina*** (BUTLER, 1867)
Habitat: 3, 4; Juni, Oktober. Diese Art beobachteten wir mehrfach im Hügelland sowohl an sandigen Bachufern und Pfützen auf Waldwegen als auch beim Blütenbesuch, allerdings nur im ♂ Geschlecht. Auch sie kommt bevorzugt in Sekundärlandschaften und am Rande von Primärwäldern vor. Im reinen Kulturland beobachteten wir die Art bisher nie. Von den Vertretern dieser umfangreichen Gattung stellt sich *A. nero* (F.) als die seltenste Art im Gebiet um Khao Lak dar, wohingegen der Wanderfalter *A. albina* (BOISDUVAL, 1836) die häufigste Art des Genus ist.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

11 (30) ***Appias albina darada*** (C. & R. FELDER, 1865)
Habitat: 2-4; April bis August, Oktober. Während aller Beobachtungszeiten registrierten wir die Art in unterschiedlicher Häufigkeit. Von den Kulturlandschaften der Ebene bis an die Ränder der Primärwälder im Hügelland ist die Art in beiderlei Geschlecht nicht selten, bisweilen gar häufig. Von den ♀♀ beobachteten wir neben der Normalform auch die f. *semiflava* und f. *flava*.

12 (37) ***Ixias pyrene verna*** DRUCE, 1874
Habitat: 2, 2/3/4; April, Mai. Diese auffällig gefärbte Art beobachteten wir in erster Linie im April und Mai im Hügelland, wo die Falter in Sekundärlandschaften von den Übergangsgebieten der Primärlandschaften bis zu den waldnahen Kulturarealen anzutreffen waren. Nur selten besuchten sie in der Küstenebene Gärten oder Hotelanlagen.

13 (38) ***Hebomoia glaucippe glaucippe*** (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 1- 4; Mai bis November. Dieser schon wegen seiner Größe auffallende Weißling zählt zu den häufigsten Pieriden in der Region. Vor allem ab der zweiten Junihälfte bis in den August hinein fiel sie uns als eifriger Blütenbesucher auf, wobei sie die leuchtend roten Blüten von *Hibiscus rosa-sinensis* und *Ixora* sp. bevorzugte. Zwar kamen auch ♀♀ zum Blütenbesuch, doch waren diese weitaus seltener als ♂♂.
Die *H. glaucippe aturia* FRUHSTORFER, 1910 **syn. nov.** wird als invalide Unterart betrachtet, da ein Vergleich großer Serien der Art aus dem gesamten indomalayischen Verbreitungsgebiet deutlich macht, daß die beschriebenen Unterschiede fließend innerhalb der jeweiligen Teilpopulationen auftreten und im Rahmen des normalen Variationspektrums einzuordnen sind.

Genus ***Pareronia*** BINGHAM, 1907: Arten dieser Gattung sind in der Region um Khao Lak keineswegs selten, doch da die Tiere äußerst schnelle und wendige Flieger sind, die sich kaum einmal in Reichweite der Kamera niederlassen, war es uns nicht möglich, einwandfreie Fotos aller drei Arten anzufertigen. Vor allem die ♀♀, die wir beobachten konnten, bestärken uns in der Ansicht, alle drei genannten Arten gesehen zu haben. Es gelangen uns lediglich einige Fotos eines *P. valeria* ♂ Die Falter fliegen von den Kultur- und Sekundärlandschaften der Küstenebene bis in die Primärregionen des Hügellandes, wo sie auf Waldpfaden, Lichtungen, Schneisen und entlang von Bach- und Flußläufen beobachtet werden können.

14 (40) ***Pareronia anais*** (LESSON, 1837) - ♀ f. *lutea* ELIOT, 1978
15 (39) ***Pareronia paravatar*** (BINGHAM, 1907)
16 (41) ***Pareronia valeria lutescens*** (BUTLER, 1879)
Habitat: 2-4; Mai bis Jul.i

Subfamilie: **Coliadinae**

17 (43) ***Catopsilia pyranthe pyranthe*** (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 1-4; während des gesamten Beobachtungszeitraumes. Die Art ist nirgendwo selten und fliegt in allen Landschaftstypen von der Küste der Andamanensee bis ins Hügelland. Sie ist zwar nicht ganz so häufig wie die folgende Art, kommt aber wie diese und mit ihr zusammen in Hotelparks und Gärten zum Blütenbesuch. Wir züchteten *C. pyranthe* (L.) verschiedentlich erfolgreich an *Cassia bakeriana*.

18 (44) ***Catopsilia pomona pomona*** (FABRICIUS, 1775)
♂ f. *hilaria* STOLL, 1781

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

♀ f. *pomona* FABRICIUS, 1775*
♀ f. *catilla* CRAMER, 1779
♂ f. *alcmene* CRAMER, 1777
♀ f. *jugurtha* CRAMER, 1777
♂ f. *crocale* CRAMER, 1777

Habitat: 1-4; während des gesamten Beobachtungszeitraumes. Sie ist zweifellos die häufigste Weißlingsart in der gesamten Region. Wir beobachteten sie fast täglich, wenn sie entweder in stürmischem Flug die Straßen überquerte, an diesen entlangflog oder in Gärten und Parks Blüten besuchte. Besonders angetan hatten es den Faltern beiderlei Geschlechts die großblumigen Kelche des *Hibiscus*, in die sie tief hineinkrochen, ein Unterfangen, das ihnen bisweilen zum Verhängnis wurde. Von den oben genannten Formen, die wir alle in Anzahl sahen, ist die f. *catilla* die seltenste.

19 (45) ***Catopsilia scylla cornelia*** (FABRICIUS, 1787)
Habitat: 2-3, 4; Juni, Juli. Im Vergleich zu den beiden vorgenannten Arten ist diese als selten zu bezeichnen. Wir beobachteten sie auch nur vereinzelt in dichterem Sekundärgebiet bzw. in waldnahen Gärten beim Blütenbesuch. Entlang von Wegen und Schneisen in Primär- und Sekundärwäldern fiel uns die Art wegen ihres Fluges und ihren dabei deutlich sichtbaren ockergelben Hinterflügeln auf.

Genus ***Eurema*** HÜBNER, 1819: Die kleinen, leuchtend gelben Falter der Gattung *Eurema* sind Charakterfalter Südostasiens. Nirgendwo sind sie wirklich selten, auch wenn ihre Häufigkeit temporär und gebietsweise stärkeren Schwankungen unterliegt. In der Khao Lak-Region trifft man die Falter in allen Landschaftstypen von der Küstenebene bis ins Gebirge. Da sich die Arten äußerlich sehr stark ähneln, ist eine Bestimmung im Feld bzw. nach dem Foto sehr problematisch und, um absolute Gewißheit bezüglich der Artzugehörigkeit zu erlangen, sollte man präparierte Falter nach Möglichkeit genitalmorphologisch untersuchen.

20 (48) ***Eurema hecabe contubernalis*** (MOORE, 1886)
Habitat: 1-4; während des gesamten Beobachtungszeitraumes. Sicherlich ist sie eine der häufigsten *Eurema*-Arten. In der Umgebung von Khao Lak trifft man sie in allen Landschaftstypen, jedoch in temporär wechselnder Häufigkeit. Wir züchteten die Art an *Cassia fistula*.

21 (49) ***Eurema simulatrix tecmessa*** (DE NICEVILLE, 1896)
Habitat: 1-3/4; während des gesamten Beobachtungszeitraumes. Wie die vorige Art ist auch diese überall in gras- und buschreichem Gelände anzutreffen.

22 (50) ***Eurema blanda silhetana*** (WALLACE, 1867)
Habitat: 2/3-4; während des gesamten Beobachtungszeitraumes. Wie die anderen Arten ist auch sie ein eifriger Blütenbesucher, der nirgendwo selten ist. Wir züchteten die Art an *Cassia fistula*.

23 (52) ***Eurema andersonii andersonii*** (MOORE, 1886)
Habitat: 2/3-3/4; April bis Oktober. Für sie gilt das für die übrigen Arten Gesagte.

24 (56) ***Eurema sari sodalis*** (MOORE, 1886)
Habitat: 3, 4; Mai, Juli, Oktober. Diese Art ist deutlich seltener als die vorangehenden Arten und in ihrem Vorkommen auf primäre und stark regenerierende Sekundärlandschaften beschränkt.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

25 (58) ***Gandaca harina burmana*** (MOORE, 1906)
Habitat: 3, 4; Mai, Juni. Obgleich diese den nahe verwandten *Eurema*-Arten sehr stark ähnelt, ist sie leicht von diesen zu unterscheiden. Als Lebensraum bevorzugt sie dichtere Sekundär- und lichtere Primärwälder, wo sie nicht selten auf sandigen Bachufern, in Scharen mit anderen Schmetterlingen vergesellschaftet an "Trinkgelagen" teilnimmt. Meist bilden die Tiere innerhalb der gesamten Schar ihre eigenen kleineren oder größeren Gruppen, wobei die Falter locker beisammensitzen, nie so dicht gedrängt, wie dies bei den *Cepora*-Arten der Fall ist.

Familie: **Lycaenidae**

Subfamilie: **Riodininae**

1 (1) ***Zemeros flegyas albipunctatus*** BUTLER, 1874
Habitat: 2-4. Sie ist die häufigste Art der Riodininae in der Khao Lak Region. Man begegnet ihr in buschreichen Sekundär- und Primärlandschaften, wo sich die Falter gerne auf sonnenexponierten Blättern, etwa in Augenhöhe, niederlassen. Bisweilen trifft man sie auch beim Blütenbesuch. Die kleinen Falter bleiben keineswegs lange an einem Fleck sitzen, sondern sie „hüpfen" mit halbgeöffneten Flügeln behende umher, wobei sie stets auch ihre Richtung ändern und einmal hierhin, einmal dorthin blickend sich rasch um 360° gedreht haben, so als wollten sie ihre nächste Umgebung immer wieder rundum in Augenschein nehmen. Sie bleiben meist in einem sehr eng begrenzten Raum und selbst nach Störungen suchen sie sehr rasch wieder ihre bevorzugten Plätze auf.

2 (17) ***Abisara saturata maya*** BENNET, 1950
Habitat: 3,4. Auch sie ist keineswegs selten, wenngleich nicht so häufig wie die vorangehende Art. Hinsichtlich ihrer Standortwahl und ihres Verhaltens ähnelt sie sehr stark *Z. flegyas albipunctatus* BTL., mit welcher Art sie sich den Lebensraum teilt.

3 (21) ***Paralaxita telesia boulleti*** FRUHSTORFER, 1914
Habitat: 4. Im Gegensatz zu den beiden vorangehenden Arten fanden wir diese ausschließlich im Primärwald, wo diese Falter jedoch das gleiche Verhalten zeigen wie die verwandten Arten. Allerdings hält *P. telesia bouletti* FRUHST. meist die Flügel geschlossen, auch wenn sie in ihrem Revier „herumhüpft". Die Falter bevorzugen den dichten Wald, wo sie an halbschattigen, bzw. von Glanzlichtern kurzzeitig besonnten Blättern entlang schmaler Pfade zu beobachten sind. Dabei erheben sie sich selten mehr als 1.30 m über den Boden.

4 (22) ***Paralaxita orphna laocoon*** (DE NICÉVILLE, 1894)
Habitat: 4. Wir beobachteten die Art nur zweimal im primären Wald an ähnlichen Standorten wie *P. telesia bouletti* FRUHST.

5 (25) ***Stiboges nymphidia nymphidia*** BUTLER, 1876
Habitat: 4. Auch *S. nymphidia* BTL. sahen wir nur zweimal am Rande des Primärwaldes in der Nähe ausgedehnter Standorte von *Dendrocalamus giganteus*. Das Verhalten dieser Art erschien uns in der Kürze der Beobachtungszeit deutlich verschieden von dem der vorangehenden Arten. So suchte *S. nymphidia* BTL. stets Blattunterseiten auf, um sich dort zu verbergen, bevorzugte also auch die schattigeren Partien seiner Umgebung, hielt sich jedoch in lichteren, insgesamt stärker besonnten Bereichen des Waldes auf als die beiden *Paralaxita*-Arten. Ähnliche Beobachtungen hatten wir bereits im Khao Yai gemacht, wo wir die Art ebenfalls mehrfach am

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Rande des Primärwaldes, in halboffener Landschaft beobachtet hatten. Nie sahen wir den Falter sich auf einer Blattoberseite niederlassen, sondern stets setzten sich die Tierchen mit kurzzeitig leicht geöffneten Flügeln auf die Blattunterseiten.

Subfamilie: **Poritiinae**

6 (4) ***Poritia sumatrae*** (C. & R. FELDER, 1865)
Habitat: 4; 03. August 2007. Die Art beobachteten wir nur einmal im Primärwald, wo sie sich auf einem lichteren Halbschattenplatz niederließ.

Subfamilie: **Miletinae**

7 (29) ***Miletus symethus petronius*** (DISTANT & PRYER, 1887)
Habitat: 3; 21. Juni 2007. Diese Art beobachteten wir nur einmal am Rande einer Gummipflanzung auf dem Gelände des „Asia Safari Parks"

8 (36) ***Allotinus sarastes*** FRUHSTORFER, 1913
Habitat: 4; 4. August 2007. Auch diese Art beobachteten wir nur einmal im Primärwald, wo sich der Falter in einem tief verschatteten Bereich auf einem Blatt in Augenhöhe niedergelassen hatte.

9 (38) ***Allotinus substrigosus substrigosus*** (MOORE, 1884)
Habitat: 3, 4, Juli. Die Art beobachteten wir häufiger im Primärwald sowie in sehr dichtem Sekundärwald, stets vergesellschaftet mit Ameisen.

10 (39) ***Allotinus davidis*** ELIOT, 1959
Habitat: 3, 4; Juni, Oktober. Sie ist die einzige *Allotinus*-Art, die wir in halboffenem Gelände, lichteren Sekundärwäldern und den Übergangszonen zu Primärwaldrelikten beobachteten.

11 (40) ***Allotinus unicolor unicolor*** C. & R. FELDER, 1865
Habitat: 4; Juli. Diese, wie auch die folgende Art beobachteten wir nur im Primärwald, wobei *A. unicolor* C. & R. FELDER jedoch die lichteren Stellen bevorzugte.

12 (41) ***Allotinus horsfieldi permagnus*** FRUHSTORFER, 1913
Habitat: 4; Juni. Auch diese Art bewohnt die Primär- und dichten Sekundärwälder, wo wir sie oft an den von ihnen bevorzugten Pflanzen, zusammen mit den mit ihnen vergesellschafteten Ameisen beobachteten.

13 (52) ***Spalgis epius epius*** (WESTWOOD, 1851)
Habitat: 3; Mai, Juli. Diese interessante Art, deren Raupen carnivor sind und sich von Schild- und Wolläusen ernähren, beobachteten wir zu wiederholten Malen, wenn sich die Falter auf exponierten Blättern in der spätnachmittäglichen Sonne niederließen.

Subfamilie: **Curetinae**

14 (60) ***Curetis tagalica*** (C. & R. FELDER, 1862)
Habitat: 3/4; 29. Juni 2007. Nur einmal beobachteten wir die Art im halboffenen Gebiet am Rande des Primärwaldes, wo sie sich am Ufer eines Waldbaches aufhielt.

Subfamilie: **Polyommatinae**

15 (63) ***Castaliusrosimon rosimon*** (FABRICIUS, 1775)
Habitat: 3, 4; Juni, Oktober. Diese auffällige Art ist keineswegs selten, kommt aber fast nur in

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

lichteren Primärwaldgebieten und Sekundärwäldern vor. Im Übergangsbereich zwischen landwirtschaftlich genutzten Arealen (vornehmlich Gummipflanzungen) und Sekudär- oder Primärwäldern, an sonnenbeschienenen Böschungen und entlang von Schneisen kann man die Falter beim Blütenbesuch beobachten.

16 (66) ***Discolampa ethion ethion*** (WESTWOOD, 1851)
Habitat: 3, 4; Juni. Diese war uns bereits vom Khao Yai als eine der weniger häufigen Polyommatinae-Arten bekannt. In Khao Lak sahen wir sie bisher nur zweimal an einem kleinen Rinnsal am Rande einer Fruchtplantage.

17 (67) ***Caleta roxus pothus*** (FRUHSTORFER, 1918)
Habitat: 3, 4; Mai, Juni. Auch diese Art beobachteten wir nur vereinzelt an ähnlichen Standorten wie *D. ethion* WESTW. Wie diese, so liebt auch *C. roxus pothus* (FRUHST.) die offenen, sonnigen Ufer kleiner Bäche und Rinnsale, wo sich die Falter zum Trinken niederlassen.

18 (68) ***Caleta elna elvira*** (FRUHSTORFER, 1918)
Habitat: 3, 4; Mai, Juni. Ausgesprochen selten erschien uns die Art, die mit *C. roxus pothus* (FRUHST.) vergesellschaftet vorkommt, aber hier in Khao Lak noch deutlich seltener zu sein scheint als im Khao Yai, wo sie an Häufigkeit schon deutlich hinter *C. roxus pothus* (FRUHST.) zurücksteht.

19 (79) ***Pithecops corvus corvus*** FRUHSTORFER, 1919
Habitat: 3/4; Juli, August. Wir beobachteten die Art nur einmal am Rande eines Primärwaldreliktes, wo sich die kleinen Falter nur in der tief verschatteten Bodenvegetation aufhielten, die sie ruhelos mit schwächlichem aber stetigem Flug durchstreiften.

20 (81) ***Neopithecops zalmora zalmora*** (BUTLER, 1870)
Habitat: 3/4; August. Auch *N. zalmora* (BTL.) beobachteten wir nur vereinzelt am Rande des Primärwaldes. Die Falter fliegen nicht ganz so niedrig am Boden wie *P. corvus* FRUHST, doch sind sie ähnlich ruhelos und daher ebenfalls schwierig zu fotografieren.

21 (82) ***Megisba malaya velina*** FRUHSTORFER, 1918
Habitat: 3; Mai, Juni. Die Art ist nicht häufig. Wir beobachteten sie fast ausschließlich in Sekundärlandschaften, in der Nähe von Bachufern, an feuchten, steinigen oder sandigen Wegrändern und in der angrenzenden Vegetation.

22 (88) ***Acytolepis puspa lambi*** (DISTANT, 1882)
Habitat: 3; Mai, Juni. Auch diese Art beobachteten wir nur vereinzelt entlang von Wegen und Pfaden in halboffenen Übergangsgebieten zwischen Plantagen und Sekundärwäldern.

23 (99) ***Zizina otis sangra*** (MOORE, 1865)
Habitat: 1, 2, 3; Mai, Juni, Oktober, November. Nicht selten an grasreichen Plätzen in Ruderallandschaften, an Böschungen und entlang von Straßen und Wegen, in Kokosplantagen, auf Weiden und an den Rändern lichter Sekundärgehölze.

24 (102) ***Zizula hylax hylax*** (FABRICIUS, 1775)
Habitat: 1, 2, 3; Juni, Juli. Wie die vorhergehende Art, so kommt auch diese vorwiegend in Kultur- und Ruderallandschaften vor. Die Art ist zeitweilig nicht selten in grasreichen Gärten und Hotelanlagen wo die Futterpflanzen ihrer Raupen wachsen, wie *Ruellia tuberosa*, *Hygrophila erecta* (Acanthaceae) und *Clerodendrum incisum* (Verbenaceae).

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

25 (106) ***Chilades lajus tavoyanus*** (EVANS, 1925)
Habitat: 2/3; Mai. Diese ist deutlich seltener als die vorangehenden und die folgende Art. Wir beobachteten sie fast ausschließlich in Tempelbezirken und am Rande lichter Sekundärwälder.

26 (107) ***Chilades pandava pandava*** (HORSFIELD, 1829)
Habitat: 2, 3; Mai, Juni, Juli. Sie ist vor allem in Kulturarealen, wie Hotelparks und blumenreichen Gärten, zeitweilig die häufigste Lycaenidenart. Wie die vorangehenden Arten, so ist auch sie ein eifriger Blütenbesucher. Die Raupen ernähren sich von *Citrus maxima* (Rutaceae), *Xylia xylocarpa* (Mimosaceae) und *Cycas revoluta* (Cycadaceae), wobei diese letztgenannte Pflanze als Zierpflanze häufig in Hotel- und Resortparks angepflanzt wird.

27 (108) ***Euchrysops cnejus cnejus*** (FABRICIUS, 1798)
Habitat: 1, 2, 3; Mai, Oktober. Diese Art, die oberflächlich betrachtet, leicht mit der vorangehenden verwechselt werden kann, fanden wir zeitweilig in großer Anzahl auf Ruderalflächen in unmittelbarer Küstennähe, wo eine Vielzahl verschiedener Papilionaceen wächst, von denen etliche als Futterpflanzen der Raupen bekannt sind.

28 (109) ***Catochrysops strabo strabo*** (FABRICIUS, 1793)
Habitat: 3; Mai, Juni. Auch die Raupen von *C. strabo* (F.) ernähren sich von Papilionaceen. Dennoch fanden wir die Art nur äußerst vereinzelt.

29 (112) ***Lampides boeticus*** (LINNAEUS, 1767)
Habitat: 1, 2, 3; Mai. Die Art ist nicht gerade selten und bewohnt die selben Ruderalhabitate wie die beiden vorangehenden Arten. Auch die Raupen ernähren sich von Papilionaceen, wie *Cajanus cajan*, *Crotalaria anagyroides*, *Crotalaria pallida*, *Butea frondosa*, *Vigna radiata* und *V. sinensis*.

30 (114) ***Jamides celeno celeno*** (CRAMER, 1775)
Habitat: 3, 4; Mai, Juni, Juli. Sie ist der wohl häufigste Vertreter der Gattung in Khao Lak. Man begegnet den kleinen Faltern überall am Rand von Sekundärwäldern, Plantagen und waldnahen Gärten. Die Falter sind eifrige Blütenbesucher, die sehr gerne blühende Compositen, wie *Ageratum conycoides*, *Erechthites valerianifolia* oder *Wedelia biflora* besuchen.

31 (122) ***Jamides elpis pseudelpis*** (BUTLER, 1879)
Habitat: 4; August. Im Vergleich zur vorigen Art ist diese eher als selten zu bezeichnen. Wir beobachteten sie verschiedentlich an Wegrändern und entlang von Schneisen im Primärwald.

32 (123) ***Jamides alecto alocina*** (SWINHOE, 1915)
Habitat: 3, 4; Mai bis August. Wir beobachteten die Art immer wieder an Waldrändern, entlang von Wegen und Schneisen in primären und sekundären Wäldern. Als Futterpflanzen der Raupen gelten Zingiberaceen, wie *Boesenbergia pandurata* und *Elatteria cardamomum*.
Die von FRUHSTORFER (1915) beschriebene subspec. *ageladas* wird unserer Meinung nach völlig zu Recht von INAYOSHI (in EK-AMNUAY, 2006) als Synonym zu *alocina* (SWINHOE, 1915) behandelt.

33 (124) ***Jamides ferrari*** EVANS, 1932
Habitat: 4; August. Diese Art beobachteten wir nur einmal in einem Primärwaldrelikt, obgleich sie nicht selten sein soll.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

34 (135) ***Nacaduba kurava nemana*** FRUHSTORFER, 1916
Habitat: 2, 3, 4; Mai, Juni, Oktober. Diese, wie auch die folgende Art, war nicht gerade häufig, jedoch begegneten wir beiden immer wieder an Wegrändern und Böschungen in dichteren Sekundärwäldern, an Plantagenrändern und in waldnahen Gärten.

35 (137) ***Nacaduba berenice icena*** FRUHSTORFER, 1916
Habitat: 3, 4; Juni, Oktober. Wir beobachteten die Art vereinzelt zusammen mir der folgenden Art, gemeinsam mit Prosotas-Arten, an feuchten Stellen auf steinigen Wegen und an Böschungen am Rande von Plantagen und Sekundärwäldern.
Die Unterschiede, die FRUHSTORFER anführt, um die beiden Unterarten *aphya* und *icena* voneinander zu trennen, sind so marginal, daß sie im Rahmen der Variationsbreite der Art erscheinen und keinesfalls die von ihm angeführte Trennung in zwei distinkte Subspezies rechtfertigen. Der definitiven Synonymisierung der beiden Unterarten soll jedoch eine genaue Untersuchung größerer Serien der betreffenden Tiere zugrunde gelegt werden.

36 (139) ***Ionolyce helicon merguiana*** (MOORE, 1884)
Habitat: 3, 4; Juni. Dies ist ein Falter, der gegenüber den *Prosotas*-Arten, mit denen er oft vergesellschaftet auf feuchten Wegen und an steinigen Bachufern in halboffenem Gelände angetroffen wird, aufgrund seiner Größe und scharf dreieckigen Flügelform sofort ins Auge fällt. Sowohl diese als auch die nachfolgenden *Prosotas*-Arten sind hier weit weniger häufig als im Khao Yai, wo wir mitunter riesigen Scharen der kleinen Falter begegneten.

37 (109) ***Prosotas nora nora*** (C. FELDER, 1860)
Habitat: 3, 4; Mai, Juni, Oktober. Das Vorkommen dieser Art ist ähnlich mit dem der vorigen Art. Wir betrachten die von FRUHSTORFER für die Halbinsel beschriebene Unterart *superdates* (FRUHSTORFER, 1916) **syn. nov.** als Synonym zu *nora* (C. FELDER, 1860), da der von FRUHSTORFER angeführte Unterschied in der Färbung nicht konstant ist und zudem unserer Meinung nach als subspezifisches Merkmal keine Bedeutung hat. Die Tiere der südlichen Populationen bewegen sich im Rahmen der normalen Variationsbreite, wie wir sie auch aus dem Khao Yai kennen.

38 (111) ***Prosotas dubiosa indica*** (EVANS, 1925)
Habitat: 3, 4; Juni. Die Art bevorzugt mehr die schattigen Waldwege, Schneisen und Waldränder in sekundären Wäldern und ist nicht häufig.

39 (113) ***Prosotas pia marginata*** TITE, 1963
Habitat: 3, 4; Juni, Juli. Wie *P. nora* (C. FELDER), so kommt auch diese Art gerne an feuchte Wegränder, insbesondere auf steinigem oder sandigem Grund in buschreichem Sekundärgelände.

40 (121) ***Anthene emolus emolus*** (GODART, 1824)
Habitat: 2, 3, 4; Oktober, November. Der Falter kommt sowohl im halboffenen Sekundärgelände als auch in den etwas geschlosseneren Arealen entlang von Hecken, Wald- und Feldwegen vor. Die Falter sonnen sich gerne auf exponierten Blättern und sind eifrige Blütenbesucher, die vor allem an *Ageratum conyzoides* (Compositae) saugen. Das umfangreiche Spektrum an Futterpflanzen läßt auf eine breite ökologische Valenz der Art schließen, was sich in der Tat in der reichlichen Präsenz der Art in allen Formen sekundärer Habitate zeigt.
A. e. goberus (FRUHSTORFER, 1916) wird hinsichtlich ihrer Validität in Zweifel gezogen. Die Begründung FRUHSTORFER's, die Unterseitenzeichnung sei distinkter als die der Nominatform

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

ist nicht korrekt, da uns eine Vielzahl von Tieren vorliegt, die aus Nordostthailand stammen und eine ebenso distinkte US-Zeichnung besitzen wie jene aus verschiedenen Fundorten der Halbinsel. Die Klarheit und Deutlichkeit der US-Zeichnung ist insgesamt bei allen thailändischen und malaiischen Tieren der Art fließend.

41 (122) ***Anthene lycaenina miya*** (FRUHSTORFER, 1916)
Habitat: 3; Juni, August. Diese Art ist weitaus seltener als die vorangehende Art. Auch ihre Raupen leben an der Mimosacee *Acacia pennata* sowie an der Anacardiacee *Buchanania latifolia*. Aufgrund der geringen Menge an Vergleichsmaterial ist nicht mit Betimmtheit zu sagen, ob die FRUHSTORFER'sche Unterart valide ist oder in Synonymie zu *A. y. lycambes* (Hewitson, 1878) zu stellen ist. Wir halten dies für wahrscheinlich und beabsichtigen mit Hilfe größerer Vergleichsserien eine Klärung herbeizuführen.

Subfamilie: **Theclinae**

42 (175) ***Spindasis syama terana*** (FRUHSTORFER, 1912)
Habitat: 3, 4; Mai, Juni, Oktober, November. Diese ist ebenso wie die folgende Art keineswegs selten, jedoch mehr lokal. Die Falter fliegen im hellen Sonnenschein an offenen Stellen entlang von Böschungen, Wegen und kleinen Rinnsalen an den Rändern von Plantagen und Sekundärwäldern.

43 (176) ***Spindasis lohita senama*** (FRUHSTORFER, 1912)
Habitat: 3, 4; Mai. Wir beobachteten die Art zusammen mit der vorangehenden, doch war sie weniger häufig und mehr auf feuchtere Stellen wie sumpfige Senken und grasreiche Bachufer beschränkt. Die Raupen leben an Dioscoreaceen wie *Dioscorea hispida* und *D. pentaphylla*, am Laub der Myrtacee *Pisidium guajava* und *Xylia xylocarpa* (Mimosaceae).

44 (189) ***Arrhopala pseudocentaurus nakula*** (C. & R. FELDER, 1860)
Habitat: 3, 4; Mai, Juli, Oktober. Die Art ist zeitweilig nicht selten und fliegt vor allem entlang von Schneisen und Pfaden im Primärwald, kommt aber auch in dichteren, dunkleren Partien von Sekundärwäldern vor.

45 (193) ***Arrhopala ijauensis*** BETHUNE-BAKER, 1897
Habitat: 4; November. Vereinzelt beobachteten wir die Art auf kleinen Lichtungen in Primärwaldrelikten.

46 (194) ***Arrhopala anthelus*** (WESTWOOD, 1851)
Habitat: 4; Mai, Juni. Diese bewohnt die gleichen Habitate wie die Art zuvor und ist keineswegs selten.

47 (204) ***Arrhopala aedias meritatas*** CORBET, 1941
Habitat: 3, 4; Juni. Wir beobachteten die Art vereinzelt am Rand dichter Sekundärwälder mit reichlichem Bestand an *Dendrocalamus giganteus*. Die Falter ließen sich gerne auf sonnenexponierten Blättern nieder, wobei sie selten eine Bodenhöhe von 2 m überstiegen.

48 (207) ***Arrhopala lurida*** CORBET, 1941
Habitat: 4; Juni. Nur sehr vereinzelt beobachteten wir die Art an schmalen Pfaden im Primärwald und an schattigen Waldrändern.

49 (214) ***Arrhopala amphimuta amphimuta*** (C. & R. FELDER, 1860)
Habitat: 4; Mai. Auch diese Art sahen wir nur vereinzelt im dämmrigen Primärwald.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

50 (227) ***Arrhopala democritus democritus*** FABRICIUS, 1793
Habitat: 4; Mai, Juni, Juli. *A. democritus* (F.) erschien uns als häufigste *Arhopala*-Art im Gebiet um Khao Lak. Die Falter fliegen im Primärwald, wo sie sich entlang von Pfaden und Schneisen auf exponierten Blättern sonnen. Meist lassen sie sich in sehr geringer Höhe über dem Boden nieder, seltener in Augenhöhe.

51 (234) ***Arrhopala ace arata*** TYTLER, 1915
Habitat: 4; 4. VIII.2007. Nur einmal beobachteten wir die Art auf einem schmalen Pfad im Primärwald.

52 (255) ***Arrhopala buddha cooperi*** (EVANS, 1925)
Habitat: 4; 4. VIII.2007. Auch sie entdeckten wir nur einmal auf einer kleinen Lichtung im Primärwald.

53 (300) ***Surendra quercetorum quercetorum*** (MOORE, 1858)
Habitat: 2, 3; Mai, Juli. Von den drei *Surendra*-Arten ist diese mit Abstand die seltenste. Wir beobachteten die Falter nur vereinzelt an halbschattigen Hecken und Gebüschen am Rande von Fruchtgärten, entlang von sonnenbeschienenen Wald- und Plantagenrändern.

54 (301) ***Surendra vivarna amisena*** (HEWITSON, 1862)
Habitat: 3/4; Mai, Juni. Häufiger als die vorangehende Art beobachteten wir *S. v. amisena* (HEWITSON), die ähnliche Lebensraumansprüche besitzt wie *S. quercetorum* (MOORE) und die wir vorwiegend an sonnigen Rändern primärer Waldstücke oder auf sonnigen Lichtungen im Primärwald antrafen.

55 (302) ***Surendra florimel*** DOHERTY, 1889
Habitat: 3, 4; Juli, Oktober. Diese stellte sich uns als die häufigste Art des Genus dar. Auch sie fliegt bevorzugt an sonnigen bis halbschattigen Rändern primärer und dichter sekundärer Wälder, wo sie sich gerne auf exponierten Blättern im prallen Sonnenschein der Nachmittagssonne niederläßt.

56 (307) ***Amblypodia narada taooana*** MOORE, 1879
Habitat: 3, 4; Juli 2007. Ebenso wie im Khao Yai, so beobachteten wir auch in der Gegend um Khao Lak die Art nur vereinzelt sowohl am Boden bei der Feuchtigkeits- und Mineralienaufnahme, als auch Büschen entlang von Wegen im Sekundärwald bzw. am Rand von Tempelbezirken in Waldnähe.

57 (310) ***Catapaecilma major emas*** FRUHSTORFER, 1912
Habitat: 3, 4; Mai, Juni. Die Art beobachteten wir an sehr sonnigen Waldrändern, wo sie sich im allgemeinen im sonnenbeschienenen Wipfellaubwerk kleinerer Bäume in ca. 4 m Bodenhöhe aufhielt. Selten kam der Falter tiefer zum Boden hinab und dann nur, um sich sofort wieder in die luftige Höhe emporzuschwingen. Es war keineswegs einfach, ihn dort oben zu fotografieren.

58 (314) ***Neomyrina nivea periculosa*** FRUHSTORFER, 1913
Habitat: 4; Juli 2007. Diese elegante Art beobachteten wir verschiedentlich vormittags an einem sehr sonnigen Flecken im Primärwald. Dabei hielt sich der Falter keineswegs in der direkten Sonne auf, sondern er setzte sich auf die Blattunterseite eines, den schmalen Waldpfad überspannenden dichtbelaubten Bäumchens. Dabei hatte er in etwa 2.50 m Bodenhöhe seinen Sitzplatz an einer Stelle gewählt, an der er nur indirektes Licht erhielt. Mehrere Tage hintereinander war *N. n. periculosa* FRUHST. in den späten Vormittagstunden zwischen 11.00 und 11.45 Uhr hier anzutreffen.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

59 (315) ***Loxura atymnus atymnus*** (STOLL, 1780)
Habitat: 1- 4; Mai bis Juli, September bis November. Sie ist eine auffällige, sehr häufige Art, die von den Ruderalflächen der Küste bis ins Hügelland hinein überall in grasreichen Gegenden angetroffen wird. Oft sitzen die Falter mit halbgeöffneten Flügeln auf wippenden Grashalmen, um sich zu sonnen. Dabei bevorzugen sie ein eher halbschattiges Gelände, in dem sie jedoch mit Vorliebe sonnenbeschienene Flecken aufsuchen. Selten haben sie ihre Verweilplätze in mehr als 1 m Bodenhöhe.
Da *L. atymnus fuconius* FRUHSTORFER, 1912 keinerlei konstante Unterschiede zur Nominatunterart zeigt, stellen wir die Validität dieser Unterart in Frage.

60 (317) ***Yasoda tripunctata atrinotata*** (FRUHSTORFER, 1912)
Habitat: 3, 4; Mai bis Juli, Oktober, November. Im Gegensatz zur vorausgegangenen Art kommt diese nur in sehr dichten sich regenerierenden Sekundärwäldern und in Primärwäldern vor. Im allgemeinen bevorzugt die Art sehr viel schattigeres Terrain als *L. atymnus* (STOLL), wobei sie sich jedoch gerne auf sonnenexponierten Blättern niederläßt. Selten lassen sich die Falter im niedrigen Buschwerk nieder. Meist halten sie sich in Höhen über 2 m auf. Sie sind ausgesprochen scheu und es ist ungeheuer schwierig, sich ihnen auf kurze Distanz zu nähern.

61 (321) ***Thamala marciana sarupa*** CORBET, 1944
Habitat: 3/4; Juni 2006. Wir beobachteten die Art nur einmal in einer völlig verwilderten Parzelle einer überalterten, verwahrlosten Kautschukplantage.

62 (323) ***Ticherra acte liviana*** FRUHSTORFER, 1912
Habitat: 3/4; Oktober 2005. Auch diese Art entdeckten wir bisher nur einmal an einem sonnenbeschienenen Flecken am Rande eines Primärwaldreliktes.

63 (262) ***Drupadia ravindra moorei*** (DISTANT,1882)
Habitat: 3, 4; Juli, Oktober: Es ist die seltenere der beiden *Drupadia*-Arten. Sie fliegt ausschließlich an sonnigen Stellen entlang von Lichtungen und Wegen im Primärwald bzw. in dichten, sich regenerierenden Sekundärwäldern. Je nach Sonnenstand lassen sich die Falter mit weit gebreiteten Flügeln auf exponierten Blättern in unterschiedlicher Bodenhöhe nieder.

64 (264) ***Drupadia theda renonga*** (CORBET,1938)
Habitat: 3, 4; Mai – August, Oktober, November. Sie scheint in gewisser Weise mit der vorangehenden Art in Lebensraumkonkurrenz zu stehen, da die Habitatsansprüche beider Arten nahezu identisch sind. Zeitweise ist die Art ausgesprochen häufig an sonnenbeschienenen Rändern von Primärwäldern, ebenso auf Schneisen und entlang von Pfaden. Die beiden Arten zeigen auch ein nahezu identisches Verhalten.

65 (340) ***Dacalana sinhara sinhara*** FRUHSTORFER, 1914
Habitat: 1, 4; Juni, Juli, Oktober. Wir beobachteten den Falter mehrfach im Primärwald, wo er ähnliche Habitate bewohnt wie die beiden vorangehenden Arten. Allerdings ist sein Verhalten abweichend. Die Art sucht eher schattige, allenfalls halbschattige Plätze auf. Bisher beobachteten wir ihn nicht in der Sonne. Interessanterweise entdeckten wir einmal ein Exemplar in einem stark verwilderten Sekundärwaldrest in Küstennähe.

66 (378) ***Suasa lisides suessa*** DE NICÉVILLE, 1893
Habitat: 3/4; 10. Juni 2007. Diese kleine, sehr hübsche Art beobachteten wir nur einmal beim Blütenbesuch am sonnenbeschienenen Rand eines Primärwaldreliktes.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

67 (387) ***Hypolycaena erylus teatus*** (FRUHSTORFER 1912)
Habitat: 3, 4; Mai, Juni, Juli. Die Art ist bei weitem nicht so häufig wie im Khao Yai. Wir beobachteten sie sowohl an sonnigen Plätzen im Primärwald als auch in halboffenen Sekundärlandschaften. Gerne lassen sich die Falter auf feuchtem Boden an Bachufern und Wegrändern in Fruchtplantagen und Wäldern nieder.

68 (391) ***Zeltus amasa amasa*** (HEWITSON, 1865)
Habitat: 3, 4; Oktober, November. Auch diese Art ist nicht sehr häufig. Ähnlich wie die vorige, kommt auch *Z. amasa* (HEWITSON) in Sekundärlandschaften vor, wo sie sich gerne an buschreichen Wegrändern und Böschungen aufhält.

69 (390) ***Chilaria othona othona*** (HEWITSON, 1865)
Habitat: 4; 3.VIII.2007 Nur einmal beobachteten wir die Art auf einer breiten, sonnenbeschienenen Lichtung im primären Wald. Als Futterpflanze der Raupen wird die Orchidee *Rhynchostylis retusa* genannt.

70 (393) ***Deudorix epijarbas cinnabarus*** FRUHSTORFER, 1912
Habitat: 3; 22.VII.2007. Die Art beobachteten wir nur einmal beim Blütenbesuch in der Nähe eines Fruchtgartens in einem Tempelbezirk. Die Raupen leben an Blüten und in den Früchten von *Aesculus indicus* (Hipocastanaceae), *Dimocarpus longan*, *Litchi chinensis*, *Nephelium lappaceum* (Sapindaceae) und *Punica granatum* (Punicaceae).

71 (409) ***Rapala pheretima sequeira*** (DISTANT, 1885)
Habitat: 3/4; 31.VII.2007. Auch diese Art konnten wir bislang nur einmal auf einer dicht mit Lantanen (*Lantana camara*) bewachsenen Lichtung in einer aufgelassenen Kautschukplantage am Rande eines Primärwaldreliktes beobachten.

72 (426) ***Sithon nedymond ismarus*** FRUHSTORFER, 1912
Habitat: 4; 8. Juni 2007
Wir beobachteten *S. nedymond ismarus* FRUHST. ein einziges Mal kurzzeitig auf einer sehr kleinen Lichtung in einem Primärwaldrelikt.

Nymphalidoidea - Familie: **Nymphalidae**

Subfamilie: **Satyrinae**

1 (1) ***Melanitis leda leda*** (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 2, 2/3; 30.VII.2007. Diese sonst allenthalben häufige Art beobachteten wir bislang nur ein einziges Mal in einem verwilderten Garten. Erstaunlicherweise fanden wir sie bisher weder in verwilderten Plantagen noch in Sekundärwäldern oder gar am Rande von Primärwäldern. Dies verwundert uns umso mehr, als zahlreiche andere Arten, die sonst eher seltener als *M. leda* (L.) sind, teilweise in stattlicher Individuenzahl vertreten waren.

2 (4) ***Elymnias hypermnestra tinctoria*** MOORE, 1879
Habitat: 2-3; April bis November. Die Art ist vor allem in Gärten und Hotelparks, die über einen reichlichen Palmenbestand verfügen, recht häufig vertreten. Außerhalb der Parks ist sie ebenfalls nicht selten. Wir züchteten die Art wiederholt an verschiedenen Palmenarten, wie *Cocos nucifera*, *Chrysalidocarpus lutescens*, *Elaiis guineensis* und *Phoenix dactylifera*.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Wir zweifeln die Validität von *E. h. agina* FRUHSTORFER, da sich beim Vergleich großer Serien und Zuchten von unterschiedlichen Landesteilen für uns keine deutliche Zuordnung zur einen oder anderen Unterart herauskristallisierte. Vielmehr fanden wir ein breites Spektrum von Übergangsformen.

3 (25) ***Lethe mekara*** (MOORE, 1858)
Habitat: 3, 4; Juni. Diese Art trifft man, ebenso wie die folgende, vorzugsweise im Übergangsbereich zwischen Plantagen und Primärwäldern im Hügelland, überall dort wo die gewaltigen Bambusgebüsche (*Dendrocalamus giganteus*) aufgelassene Kautschukplantagen und Primärwaldreste durchziehen.

4 (32) ***Lethe minerva tritogeneia*** FRUHSTORFER, 1911
Habitat: 3, 4; Juli. Die Art bewohnt denselben Lebensraum wie *L. mekara* (MOORE). Beide Arten sind nicht ausgesprochen häufig. Sie sonnen sich sehr gerne in den Nachmittagstunden auf exponierten Blättern am Rande von Bambusdickichten. Oft setzen sich die Falter auf den Boden, wo sie inmitten der verrottenden Bambusblätter kaum auszumachen sind.

5 (51) ***Xanthotaenia busiris busiris*** WESTWOOD, 1858
Habitat: 2, 3, 4; Juni. Die Art ist keineswegs selten. Man trifft sie im allgemeinen in Primärwäldern und in den Übergangsbereichen zu Sekundärlandschaften. Erstaunlicherweise beobachteten wir über eine Woche hinweg ein Exemplar im Vorgarten bzw. auf der Terrasse eines Hauses inmitten eines Plantagenbereiches, allerdings nicht weit entfernt von einem Primärwaldrest, der vom Thong Pring Bach durchzogen wird. Entlang dieses Baches beobachteten wir die Art häufiger in mehreren Exemplaren in Wassernähe, stets im Schatten oder Halbschatten des Galeriewaldes.

6 (53) ***Mycalesis fusca fusca*** (C. & R. FELDER, 1860)
Habitat: 3, 4; Juli, Oktober, November. Die Art ist vor allem im Oktober und November im Primärwald nicht selten. Vereinzelt trafen wir sie auch am Rande der Primärwaldreste im Übergangsbereich zu verwilderten Frucht- oder Kautschukplantagen.

7 (54) ***Mycalesis mnasicles perna*** FRUHSTORFER, 1906
Habitat: 3, 4; Juni, Oktober. Bisher sahen wir die Art nur wenige Male im Übergangsbereich zwischen einer neu angelegten Kautschukplantage und einem dichten Primärwaldrest. Stets sonnten sich die Falter in den frühen Nachmittagstunden auf sonnenexponierten Blättern am Waldrand.

8 (55) ***Mycalesis janardana sagittigera*** FRUHSTORFER, 1908
Habitat: 2-4; Juni, Juli. Die, zumindest im Juli, häufigste *Mycalesis*-Art ist in den Ruderalgebieten der Küste ebenso anzureffen wie in Parks, verwildernden Gärten und den Übergangsgebietenzwischen Sekudär- und Primärlandschaften. Im Primärwald selbst ist die Art ausgesprochen selten, häufig dagegen in ungepflegten Fruchtgärten und –plantagen.

9 (57) ***Mycalesis perseus cepheus*** BUTLER, 1867
Habitat: 1-4; Mai bis Juli. Die Art ist zwar nirgendwo häufig, jedoch überall in grasreichen Gebieten vertreten.

10 (58) ***Mycalesis mineus macromalayana*** FRUHSTORFER, 1911
Habitat: 2/3, 3; Juni. Die Falter beobachteten wir nur im Hügelland in den Übergangsbereichen zwischen Plantagen und Sekundär- oder Primärwäldern.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

11 (59) ***Mycalesis intermedia*** (MOORE, 1892)
Habitat: 2/3, 3; Juni, Juli. Die Art ist überall im buschreichen Sekundärgelände und in der Nähe von Hecken und Gebüschen in den Übergangszonen zwischen Kulturlandschaften und Primärlandschaften zu finden.

12 (60) ***Mycalesis thailandica*** AOKI & YAMAGUCHI, 1983
Habitat: 3; Mai. Vereinzelt in lichteren Sekundärwäldern.

13 (62 ***Mycalesis perseoides*** (MOORE, 1892)
Habitat: 3; Juli. Vereinzelt in Sekundärwäldern und der Übergangszone zwischen Plantagen und Primärwaldresten im Hügelland.

14 (64) ***Mycalesis orseis nautilus*** BUTLER, 1867
Habitat: 4; Juli, Oktober, November. Wir beobachteten die Falter nur in Primärwäldern, stets im halbschattigen Bereich in Bodennähe.

15 (65) ***Mycalesis francisca sanatana*** MOORE, 1858
Habitat: 3; April. Wir beobachteten die Art nur vereinzelt im Hügelland in der Übergangszone zwischen verwahrlosten Kautschuk-Plantagen und Primärwaldgebieten.

16 (79) ***Orsotriaena medus cinerea*** (BUTLER, 1867)
Habitat: 1 – 3; Mai bis Juli, Okt., Nov. Überall im gras- und buschreichen Gelände von der Küste bis an die Ränder der Primärwälder im Hügelland, zeitweise häufig.

17 (90) ***Ypthima baldus newboldi*** DISTANT, 1882
Habitat: 1 – 4; in fortlaufender Generationenfolge. Zweifellos die häufigste Augenfalterart, der man in der Phang Nga Provinz begegnet. Die Art ist in Kulturarealen ebenso häufig wie in den Übergangsgebieten zum Primärwald. In diesem selbst ist sie jedoch weitaus seltener und meist nur auf grasbewachsenen Lichtungen anzutreffen. Die Falter sind ausgesprochen sonnenliebend und besuchen gerne Blüten. Zusammen mit der folgenden Art beobachteten wir sie häufig beim Besuch von *Ageratum conyzoides* (Compositae).

18 (103) ***Ypthima huebneri*** KIRBY, 1871
HABITAT: 3; Mai, Juni. Diese Art fliegt zusammen mit *Y. baldus newboldi* DIST., ist jedoch wesentlich lokaler als diese. In freier Natur kann man die beiden Arten am ehesten an ihrem unterschiedlichen Verhalten unterscheiden. Während *Y. baldus newboldi* DIST. ein eifriger Blütenbesucher ist, zeigt sich *Y. huebneri* KIRBY in dieser Hinseicht wesentlich zurückhaltender. Zudem ist *Y. huebneri* KIRBY erheblich scheuer als *Y. baldus newboldi* DIST. und läßt sich lieber im Fallaub des Bodens nieder, als auf Blättern, um sich zu sonnen. Während *Y. baldus newboldi* DIST. ausgiebige Sonnenbäder mit weit gebreiteten Flügeln genießt, klappt *Y. huebneri* KIRBY fast augenblicklich, sobald er sich auf dem Boden niedergelassen hat, die Flügel über dem Rücken zusammen und ist in dieser Haltung im welken Laub hervorragend getarnt.

Subfamilie: **Morphinae**

19 (1) ***Faunis canens arcesilas*** STICHEL, 1933
Habitat: 2-4: Juni, Juli, Oktober, November. Die Art ist an schattigen Plätzen in Hotel- und Resortparks ebenso zu finden wie in Übergangsbereichen zwischen Farmland, Sekundär- und

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Primärwäldern sowie den Wäldern selbst. Die Falter sitzen mit über dem Rücken geschlossenen Flügeln gerne im feuchten Laub oder saugen an schattigen Plätzen an herabgefallenen Früchten. Wir züchteten die Art an *Musa* spec. (KÜPPERS, & JANIKORN, 2007 a).

20 (5) ***Melanocyma faunula*** (WESTWOOD, 1850)
Habitat: 2-4; Juni. Die Art beobachteten wir nur einmal in einem Hotelpark an einem blühenden Busch.

21 (13) ***Amathusia phidippus*** (LINNAEUS, 1763)
Habitat: 1/2, 2, 2/3; Juli. Da sich die Raupen der Art hauptsächlich von Blättern der Kokospalme (*Cocos nucifera*) so wie anderer Palmenarten ernähren, ist der Falter wesentlich häufiger in Kulturlandschaften als in Primärlandschaften anzutreffen. Die Art ist dämmerungsaktiv. Wir züchteten sie an *Chrysalidocarpus lutescens* und *Elaeis guineensis* (KÜPPERS, & JANIKORN, 2007 a).

22 (19) ***Zeuxidia amethysta amethysta*** BUTLER, 1865
Habitat: 4; Juli. Wir beobachteten die Art bislang nur im Primärwald, wo sie sich bevorzugt im Unterholz in der Nähe von Rotangdickichten aufhielt.

23 (25) ***Thaumantis klugius lucipor*** WESTWOOD, 1851
Habitat: 4; Okt., Nov. Die Art ist wie die übrigen Morphidae dämmerungsaktiv. Tagsüber sitzt der Falter mit zusammengeklappten Flügeln im tiefen Schatten dichter Bambusgebüsche. Scheucht man den Falter per Zufall auf, so fliegt er meist nur wenige Meter weiter, um sich erneut im tiefverschatteten Laub der Bambusen zu verbergen.

24 (27) ***Thauria aliris pseudaliris*** BUTLER, 1877
Habitat: 3, 4; Juli, Augut, Oktober, November. Tagsüber scheucht man die nicht seltene Art vor allem aus dem tiefen Schatten von weitausladenden, alten Fruchtbäumen auf (z.B. *Artocarpus* spec. oder *Durio zibethinus*) an deren herabgefallenen, verfaulenden Früchten die großen Falter gerne saugen. Auch im Primärwald beobachteten wir die Tiere meist in der Umgebung großer Fruchtbäume.

25 (28) ***Discophora sondaica despoliata*** STICHEL, 1902
Habitat: 3; 6.VI.2007. Bisher beobachteten wir die Art nur einmal im Hügelland, im Übergangsbereich zwischen einer verwahrlosten Kautschukplantage und einem ausgedehnten Primärwaldrest. Wie im Khao Yai, wo wir die Art wesentlich häufiger beobachteten, hielt sich der Falter in Bodennähe in der dichten, niedrigen Staudenvegetation auf.

Subfamilie: **Heliconinae**

26 (1) ***Acraea violae*** (FABRICIUS, 1793)
Habitat: 2/3; Mai, Juni. Wir beobachteten die Art nur im offenen bzw. halboffenen Ruderalgländе, seltener in Gärten. Die Raupen fanden wir verschiedentlich an *Passiflora foetida*, an der wir die Art erfolgreich züchteten.

27 (3) ***Cethosia biblis perakana*** FRUHSTORFER, 1902
Habitat: 3; April, Juni, Juli, Oktober. Die Art ist nicht so häufig wie die folgende, aber wie diese bewohnt sie vorwiegend Sekundärlandschaften des Hügellandes, wo sie in verwilderten Plantagen und im Übergangsbereich zu Wäldern vereinzelt zu beobachten ist. Die Falter sind sonnenliebend und besuchen gerne Lantanen (*Lantana camara*).

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

28 (4) ***Cethosia methypsea methypsea*** BUTLER, 1879
Habitat: 2, 3; Mai, Juli, Oktober. Von den drei *Cethosia*-Arten erschien uns diese als die häufigste. Wir beobachteten sie sowohl in den für *C. biblis perakana* FRUHST. genannten Habitaten als auch in Gärten beim Besuch blühender Bäume. Besonders häufig sahen wir die Art beim Blütenbesuch von *Averrhoa bilimbi* (Karambole od. Sternfrucht).
Die Art wird sowohl von EK-AMNUAY (2006) als auch von ELIOT in CORBET & PENDLEBURY (1992) fälschlicherweise als *Cethosia hypsea hypsina* C. & R. FELDER, 1867 behandelt.

29 (5) ***Cethosia cyane*** (DRURY, 1770)
Habitat: 2 – 3; Mai, Juni. Die seltenste der drei Arten in der Umgebung von Khao Lak. Wir beobachteten die Tiere vornehmlich in Parks und Gärten beim Blütenbesuch, sahen sie jedoch auch vereinzelt in Sekundärlandschaften der Ebene bis ins Hügelland, wo sie sich im Übergangsbereich zwischen Plantagen und Sekundär- bzw. Primärwäldern in offeneren Bereichen aufhielt.

30 ***Dryas julia*** (FABRICIUS, 1775)
Habitat: 2-3; Juli. Als neotropischer Zuzügler bereichert die Art (vermutlich) seit einigen Jahren die thailändische Lepidopterenfauna. Wir beobachteten die Art verschiedentlich nicht nur in der Provinz Phang Nga sondern auch in den Provinzen Suratthani und Chumphon beim Blütenbesuch an Lantanen während der Wanderung nach Nordosten (KÜPPERS, & JANIKORN, 2007 b). Diese Art wird von EK-AMNUAY (2006) nicht aufgeführt.

31 (9) ***Phalantha phalanta phalanta*** (DRURY, 1773)
Habitat: 1/2, 3; Mai, Juni. Wir beobachteten die Art ausschließlich im offenen und halboffenen Ruderalgelände der Küstenebene. Die Falter besuchen sehr gerne die Composite *Tridax procumbens*.

32 (11) ***Cupha erymanthis erymanthis*** (DRURY, 1773)
Habitat: 4; Juli. Bislang beobachteten wir die Art nur auf kleinen Lichtungen und entlang schmaler Pfade im Primärwald des Hügellandes, wo die ♂♂ von sonnenexponierten Blättern aus ihre Reviere kontrollieren.

33 (13) ***Cirrochroa tyche rotundata*** BUTLER, 1879
Habitat: 3; Juli, Oktober. Die Art ist nicht sehr häufig und eher lokal in halboffenem Gelände im Hügelland, bei weitem nicht annähernd so häufig wie im Khao Yai, wo wir bisweilen riesige Mengen dieser Falter sahen.

34 (18) ***Cirrochroa orissa orissa*** C. & R. FELDER, 1860
Habitat: 4; April bis Juli. Wir beobachteten die Art bisher nur im Primärwald, wo sie auf sonnenbeschienenen Lichtungen, am Rand von Schneisen und entlang von Pfaden zeitweise nicht selten ist.

35 (16) ***Cirrochroa emalea*** (GUÉRIN-MÉNEVILLE, 1843)
Habitat: 4; Juli. Auch diese Art beobachteten wir nur im Primärwald, wo die Art in der Nähe von Bächen und an Wasserfällen feuchte Bodenstellen und kleine Pfützen aufsuchte.

36 (20) ***Paduca fasciata*** (C. & R. FELDER, 1860)
Habitat: 4; Juli. Für diese Art gilt das für *C. emalea* (GUÉRIN-MÉNEVILLE) Gesagte. Auch sie sahen wir nur sehr vereinzelt, ganz im Gegensatz zu den großen Individuenzahlen, die wir im Khao Yai beobachteten

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

37 (21) ***Vindula dejone dejone*** (ERICHSON, 1834)
Habitat: 3, 4; Juli, August. Es wäre sicherlich übertrieben, wollte man die Art als häufig bezeichnen. Andererseits ist sie jedoch (zumindest temporär) auch nicht selten. Sie fliegt in dichteren Sekundärwäldern ebenso wie im Übergangsbereich von Plantagen zu Primär- und Sekundärwäldern, besucht auf Lichtungen sehr gerne blühende Lantanen, hält sich aber ebenso gerne an halbschattigen Plätzen in Bachnähe auf.

38 (23) ***Terinos terpander robertsia*** BUTLER, 1867
Habitat: 4; Juli. Die Art beobachteten wir nur vereinzelt entlang schmaler Pfade und Schneisen im Primärwald.

Subfamilie: **Nymphalinae**

39 (33) ***Symbrenthia hypselis sinis*** DE NICÉVILLE, 1891
Habitat: 3; 4; Juni. Bisher beobachteten wir die Art nur einmal in der Nähe eines Wasserfalls im Übergangsbereich zwischen einer verwilderten Plantage und dem Primärwald.

40 (35) ***Junonia iphita horsfieldi*** MOORE, 1899
Habitat: 1/2 -3; Juli, Oktober. Die Art ist nicht selten und kommt überall in Ruderalarealen und Kulturlandschaften bis in die Übergangslandschaften des Hügellandes vor. Die Falter sonnen sich gerne in der niedrigen Krautschicht und besuchen bisweilen Blütenpflanzen.

41 (36) ***Junonia atlites atlites*** (LINNAEUS, 1763)
Habitat: 1/2-3; Juni, Juli. Für die Art gilt das für *J. iphita horsfieldi* MOORE Gesagte.

42 (37) ***Junonia almana*** (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 1/2'– 3; September, Oktober. Prinzipiell gilt für diese Art das gleiche wie für die beiden vorangehenden Arten. Allerdings beobachteten wir sie seltener als die vorigen und dann meist beim Blütenbesuch auf *Tridax procumbens* und *Wedelia biflora*.

43 (38) ***Junonia lemonias lemonias*** (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 1/2 – 3; Juli. Die Art hat im großen und ganzen dieselben Lebensraumansprüche wie die vorgenannten Arten, sie ist verhältnismäßig häufig und ein sehr eifriger Blütenbesucher.

44 (39) ***Junonia orithya ocyale*** (HÜBNER, 1819)
Habitat: 1/2; Mai, Juni, August
Im Gegensatz zu den vorangehenden Arten bevorzugt diese Art offeneres, trockeneres Gelände und ist noch sonnenliebender als diese.

45 (40) ***Junonia hierta hierta*** (FABRICIUS, 1798)
Habitat: 1/2; Mai, Juni. Das für *J. orithya ocyale* (HBN.) Gesagte gilt in gleichem Maße für diese Art. Sie ist lokal nicht selten, kommt aber fast ausschließlich an sandigen, trockenen, sehr sonnigen Ruderalplätzen vor.

46 (41) ***Rhinopalpa polynice polynice*** (CRAMER, 1779)
Habitat: 3, 4; Juli. Diese Art beobachteten wir bisher nur einmal in einem verwilderten Fruchtgarten, am Rande des Primärwaldes.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

47 (43) ***Hypolimnas bolina bolina*** (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 1/2-4; Mai, Juni, Juli, September, Oktober. Eine häufige Art, die überall von der Küste bis zu den Rändern der Primärwälder vorkommt. Die ♂♂ sitzen gerne auf sonnenexponierten Blättern und kontollieren von dort aus ihr Revier. Die ♀♀ beobachteten wir öfters beim Blütenbesuch. Das ♀ tritt in zwei Formen auf, die wir, unabhängig von der Jahreszeit, immer wieder nebeneinander beobachteten.

48 (44) ***Doleschallia bisaltide pratipa*** C. & R. FELDER, 1860
Habitat: 2/3, 3; Mai, Juni. Die Art ist nicht selten. Oft beobachteten wir die Falter in Hotelparks und Gärten, ebenso in Übergangsgebieten zu Primär- und Sekundärwäldern von der Küste bis in die Hügel hinein. Wir züchteten die Art an *Artocarpus heterophyllus* (Moraceae).

49 (48) ***Kallima limborgii limborgii*** MOORE, 1878
Habitat: 2-4; Juni, Juli. Wir beobachteten die Falter bevorzugt in Übergangsgebieten von Kulturarealen zu Sekundär- und Primärwäldern, in Hotelparks und Gärten vor allen Dingen dort, wo sich ein reichlicher Bestand an alten Bäumen erhalten hatte. Im Primärwald bevorzugt die Art sonnenexponierte Standorte entlang von Schneisen, Pfaden und am Rande von Lichtungen. Die Falter lassen sich sehr gerne mit ausgebreiteten Flügeln auf einem großen Blatt nieder, um sich zu sonnen.

Subfamilie: **Biblidinae**

50 (50) ***Ariadne ariadne ariadne*** (LINNAEUS, 1763)
Habitat: 3; Juni, Juli, Oktober. Diese Art beobachteten wir erstaunlicherweise nur sehr vereinzelt im Übergangsbereich von verwilderten oder vernachlässigten Fruchtgärten zu dichteren Sekundärwäldern oder Primärwaldrelikten.

51 (51) ***Ariadne merione tapestrina*** MOORE, 1884
Habitat: 2/3, 3; Juli. Keineswegs häufiger als die vorangehende Art, scheint sie etwas offenere Sekundärlandschaften zu bevorzugen als *A. ariadne* (L.).

52 (54) ***Laringa castelnaui castelnaui*** (C. & R. FELDER, 1860)
Habitat: 3, 4; Juni, Juli, Oktober. Häufiger als die beiden *Ariadne*-Arten, beobachteten wir diese ausschließlich an den Rändern von Primärwaldrelikten oder auf Lichtungen und breiteren Schneisen im Primärwald. Die Falter sind ausgesprochen sonnenliebend und fliegen schnell, einander jagend, in geringer Höhe am Waldrand hin und her. Sie sind ungeheuer aktiv und lassen sich selten an einem Stamm oder auf einem Blatt nieder, wobei sie sofort ihre Flügel über dem Rücken schließen. Dafür ist ihre leuchtend blaue Oberseite während des Fluges umso besser zu sehen.

Subfamilie: **Limenitidinae**

53 (68) ***Neptis hylas papaya*** MOORE, 1875
Habitat: 3; Mai, Juni, Juli. Im Hügelland ist die Art temporär nirgendwo selten, bevorzugt aber halboffenes Gelände, weniger die dichteren Sekundär- oder gar Primärwälder. In der Küstenebene, in Ruderallandschaften, in Hotelparks und Gärten beobachteten wir die Art nur ausnahmsweise.

54 (69) ***Neptis yerburii pandoces*** ELIOT, 1969
Habitat: 3, 4; Mai. Seltener als die vorangehende, beobachteten wir die Art ausschließlich im Übergangsbereich zu Primärwaldrelikten im Hügelland sowie an Pfaden und Schneisen im Primärwald.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

55 (74) ***Neptis omeroda omeroda*** MOORE, 1875
Habitat: 3, 4; 3.VIII.2007. Wir sahen die Art nur zweimal im Halbschatten des Primärwaldes.

56 (77) ***Neptis miah batara*** MOORE, 1881
Habitat: 3, 4; Juli, August. Die Art ist erheblich seltener als im Khao Yai, bewohnt aber auch hier im Süden bevorzugt Sekundärlandschaften des Hügellandes, ist aber auch im Primärwald auf sonnigen Lichtungen zu finden.

57 (90) ***Phaedyma columella columella*** (CRAMER, 1780)
Habitat: 2/3, 3; Juni. Wir beobachteten die Art nur wenige Male auf einem sonnigen Weg im halboffenen Hügelland zwischen einer neu angelegten Kautschukplantage und einem dichten Sekundärwald.

58 (92) ***Lasippa heliodore*** (FABRICIUS, 1787)
Habitat: 3, 4; Juni. Auch *L.heliodore* (F.) beobachteten wir nur vereinzelt in einem halbverwilderten Fruchtgarten am Rande eines Primärwaldreliktes.

59 (96) ***Pantoporia hordonia hordonia*** (STOLL, 1790)
Habitat: 3, 4; Mai, August. Zwar beobachteten wir P. hordonia verschiedentlich im Hügelland in den Grenzbereichen zwischen Plantagen und Primär- bzw. Sekundärwaldresten, doch war er bei weitem seltener als z.B. im Khao Yai.

60 (102) ***Athyma perius perius*** (LINNAEUS, 1758)
Habitat: 2-4; Juni, Juli. Die Art ist nicht sehr häufig, kommt jedoch in Fruchtplantagen und vor allem an deren Rändern nicht selten vor. Die Falter sonnen sich sehr gerne auf sonnenexponierten Blättern in etwa 1-2 m Bodenhöhe.

61 (104) ***Athyma asura idita*** MOORE, 1858
Habitat: 3, 4; Juli. Wir beobachteten die Art nur einmal am Rand eines Primärwaldsaumes.

62 (106) ***Athyma kanwa kanwa*** MOORE, 1858
Habitat: 3, 4; Oktober, November. Auch die Art beobachteten wir nur wenige Male am Rande eines Primärwaldrestes, wo sich der Falter in der prallen Mittagssonne zum Blütenbesuch einfand.

63 (112) ***Athyma nefte subrata*** MOORE, 1858
Habitat: 3, 4; Juli, Oktober. Wir beobachteten die Art verschiedentlich auf sonnigen Schneisen und Pfaden im Primärwald, wo sich die ♂♂ meist in den sonnigeren Partien, die ♀♀ mehr im Halbschatten aufhielten.

64 (121) ***Moduza procris procris*** (CRAMER, 1777)
Habitat: 2-4; Juli, Oktober. Interessanterweise beobachteten wir die Art öfters in Parks beim Blütenbesuch, seltener dagegen in Sekundär- und Primärwäldern.

65 (125) ***Lebadea martha malayana*** FRUHSTORFER, 1902
Habitat: 3, 4; Mai, Juni, Juli. Im Hügelland ist die Art in Sekundärwäldern sowie an Rändern, auf Schneisen und Lichtungen von Primärwäldern keineswegs selten. Die ♂♂ sitzen meist in ein bis zwei Metern Bodenhöhe auf exponierten Blättern, von wo aus sie ihr Revier kontrollieren.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

66 (126) ***Parthenos sylvia lilacinus*** BUTLER, 1879
Habitat: 2-4; Mai, Juni. In der Küstenebene trafen wir die Art nicht selten beim Blütenbesuch in Gärten und Parks an. Im Hügelland beobachteten wir sie immer wieder an sonnigen Plätzen in Sekundär- und Primärwäldern. Die ♂♂ zeigen ein ähnliches Verhalten wie die von *L. martha malayana* FRUHST. Verschiedentlich beobachteten wir Paarungen, die stets in der Bodenvegetation stattfanden.

67 (132) ***Tanaecia julii bougainvillei*** (CORBET, 1941)
Habitat: 3, 4; Juni, Juli, Oktober, November. Diese Art ist temporär nicht selten, ist in ihrem Vorkommen jedoch auf die dichteren Sekundärwälder und sonnige Bereiche der Primärwälder beschränkt.

68 (135) ***Tanaecia flora andersonii*** MOORE, 1884
Habitat: 3, 4; Mai, Juni. Für diese Art gilt das für *T. julii bougainvillei* (CORBET) Gesagte, jedoch beobachteten wir sie erheblich seltener. Beide Arten sahen wir bisher nur im Hügelland.

69 (138) ***Tanaecia iapis puseda*** (MOORE, 1858)
Habitat: 4; Juni, Juli. Diese seltenste der drei von uns beobachteten *Tanaecia*-Arten stellten wir bislang nur vereinzelt auf schmalen Pfaden und sonnigen Schneisen im Primärwald des Hügellandes fest.

70 (140) ***Euthalia monina monina*** (FABRICIUS, 1787)
70a f. *monina* (FABRICIUS, 1787) ♂
70b f. *decorata* (BUTLER, 1869)
Habitat: 3, 4; Juni, Juli, Oktober, November. Wir beobachteten die Art vorwiegend im Primärwald auf schattigen Pfaden und am Rande von kleinen Lichtungen oder Schneisen. Seltener beobachteten wir sie in Fruchtgärten, die an Primärwaldgebiete grenzten. Meist saßen die Falter dann am Boden und saugten an verrottenden Früchten.

71 (142) ***Euthalia aconthea gurda*** FRUHSTORFER, 1906
Habitat: 2– 4; Juni, Juli. Viel seltener zwar als im Khao Yai, beobachteten wir die Art doch in den gleichen Habitaten. In Gärten, ja selbst an Verkaufsständen an der Straße beobachteten wir immer wieder Falter, die an den Früchten der Carambole (*Averrhoa bilimbi*) saugten. In Sekundärwäldern des Hügellandes trafen wir die Art öfter an als im Primärwald.

72 (163) ***Dophla evelina annamita*** MOORE, 1879
Habitat: 3/4; Juli. Wir sahen bisher nur zweimal ein ♀ der Art am Rande von Fruchtgärten in unmittelbarer Nähe zum Primärwald.

73 (164) ***Bassarona teuta gupta*** DE NICÉVILLE, 1886
Habitat: 3, 4; Juni. Auch diese Art sahen wir bisher nur vereinzelt in Fruchtgärten in unmittelbarer Nähe von Primärwaldrelikten.

74 (165) ***Bassarona recta monilis*** MOORE, 1848
Habitat: 4; 3.VIII.2007. Von dieser Art sahen wir nur ein Exemplar auf einer sonnenbeschienenen, kleinen Lichtung im Primärwald.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

75 (166) ***Bassarona dunya dunya*** (DOUBLEDAY, 1848)
Habitat: 4; 26.VI.2007. Wir beobachteten die Art nur einmal frühnachmittags am Rande einer kleinen Lichtung im Primärwald, wo sich der Falter auf exponierten Blättern sonnte.

76 (167) ***Lexias dirtea merguia*** (TYTLER, 1926)
Habitat: 3, 4; Mai, Juni, Oktober, November. Anders als die vorangehende Art, beobachteten wir diese ausschließlich in den schattigen Bereichen des Primärwaldes, wo sich die Falter im verrottenden Laub am Fuß der gewaltigen Bambusdickichte (*Dendrocalamus giganteus*) verbargen.

77 (168) ***Lexias pardalis dirteana*** (CORBET, 1941)
Habitat: 4; Oktober, November. Diese Art beobachteten wir sehr oft in Sekundärwäldern, an den Rändern von Fruchtplantagen und um die Häuschen der Gummizapfer fliegend. Meist trafen wir die Falter auf dem Boden sitzend an, wo sie mit gebreiteten Flügeln an verrottenden Früchten saugten. Dabei sind beide Geschlechter, trotz ihrer scheinbar auffälligen Färbung, hervorragend im Fallaub verborgen und oft nimmt man sie erst wahr, wenn sie unmittelbar vor einem auffliegen. Im Primärwald trafen wir diese Art nur selten an.

Subfamilie: **Apaturinae**

78 (60) ***Chersonesia risa risa*** (DOUBLEDAY, 1848)
Habitat: 3/4; August, Oktober, November. Wir beobachteten die Art nur einige Male auf einem schattigen, sandigen Weg entlang eines kleinen Flüßchens, das die Grenze zu einem Primärwald bildet.

79 (62) ***Chersonesia rahrioides*** MOORE, 1899
Habitat: 3, 4; Juli. Die Art beobachteten wir mehrfach an lichten Stellen im Primärwald, seltener an vergleichbaren Plätzen in dichtem Sekundärwald sowie im Grenzbereich von Primärwald zu einer neu angelegten Kautschukpflanzung beim Blütenbesuch an *Ageratum conyzoides* (Compositae).

80 (64) ***Chersonesia peraka peraka*** DISTANT, 1884
Habitat: 4; Mai. Bisher beobachteten wir die Art nur einmal in einem Primärwaldrelikt.

81 (56) ***Cyrestis themire themire*** HONRATH, 1884
Habitat: 3, 4; Juni, November. Diese Art, die wir im Khao Yai ausgesprochen häufig im Sekundärwald beobachteten, sahen wir in Khao Lak und Umgebung nur zweimal im dichten Primärwald.

82 (185) ***Euripus nyctelius nyctelius*** (DOUBLEDAY, 1845)
Habitat: 3; Juli, August. Von *E. nyctelius* (DOUBLEDAY) beobachteten wir nur einige Male ♂♂ am Rande von Primärwaldrelikten.

83 (177) ***Rohana parisatis pseudosiamensis*** NGUYÉN PHUNG, 1985
Habitat: 4; Mai. Auch die Art begegnete uns nur vereinzelt in halbschattigen Primärwaldbereichen.

Subfamilie: **Charaxinae**

84 (200) ***Polyura athamas athamas*** (DRURY, 1773)
Habitat: 3, 4; Juli, August. Wir beobachteten die Art mehrfach auf sonnigen Wegen und Lichtungen im Primärwald und dichten Sekundärwald. Meist saßen die Falter mit anderen Arten vergesellschaftet an Tierkot.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

85 (194) ***Charaxes bernardus hierax*** (C. &. R. FELDER, 1860)
Habitat: 4; August. Von der Art sahen wir bislang nur ein ♂ an einem sonnigen Fleck im Primärwald.

Subfamilie: **Danainae**

86 (2) ***Danaus genutia genutia*** (CRAMER, 1779)
86a f. *intermedia* (MOORE, 1883)
Habitat: 1-4; während des gesamten Beobachtungszeitraumes. Die Art ist überall häufig und fliegt von der Küstenebene bis ins Hügelland in allen Habitatstypen. Am häufigsten beobachteten wir die Tiere in Gärten und auf Ruderalplätzen.

87 (3) ***Danaus melanippus hegesippus*** (CRAMER, 1777)
Habitat: 2-4; fortlaufend. Diese Art ist zwar nicht ganz so häufig wie die vorangehende, zeigt jedoch dieselben Lebensraumansprüche wie diese und auch die entsprechenden Lebensgewohnheiten.

88 (5) ***Tirumala septentrionis septentrionis*** (BUTLER, 1874)
Habitat: 3, 4; Juni. Bei weitem seltener als die beiden vorangehenden Arten, beobachteten wir diese auch nur in Sekundärlandschaften des Hügellandes, am Rande und auf Schneisen und Lichtungen des Primärwaldes.

89 (8) ***Parantica aspasia aspasia*** (FABRICIUS, 1787)
Habitat: 3, 4; Mai, Juli. Die Art ist temporär in den Sekundärlandschaften des Hügellandes nicht selten. Die Falter sind eifrige Blütenbesucher, die wir immer wieder an *Ageratum conyzoides* im prallen Sonnenschein beobachteten, vereinzelt sahen wir sie auch auf sonnigen Lichtungen im Primärwald.

90 (9) ***Parantica agleoides agleoides*** (C. & R. FELDER, 1860)
Habitat: 3, 4; Mai bis Juli, Oktober, November. Für diese, wie auch die folgende Art gilt das für *P. aspasia* (F.) Gesagte, doch war *P. agleoides* (C. & R. FELDER) weitaus häufiger als *P. aspasia* (F.) und *P. aglea melanoides* MOORE..

91 (10) ***Parantica aglea melanoides*** MOORE, 1883
Habitat: 3, 4; Juni, Juli. Die Art war sehr oft mit *P. agleoides* (C. & R. FELDER), *D. genutia genutia* (C.) und *D. melanippus hegesippus* (C.) vergesellschaftet.

92 (15) ***Ideopsis similis persimilis*** (MOORE, 1879)
Habitat: 3/4; Juni, Oktober, November. Wir beobachteten die Art nur vereinzelt im Grenzbereich zwischen Pflanzungen und Primär- und Sekundärwäldern beim Blütenbesuch.

93 (19) ***Idea hypermnestra linteata*** (BUTLER, 1879)
Habitat: 4; Mai bis Juli. Diese Art beobachteten wir ausschließlich im Primärwald, wo wir auch die Raupen fanden, die wir erfolgreich züchteten.

94 (23) ***Euploea camaralzeman malayica*** (BUTLER, 1878)
Habitat: 4; Juni, Juli. Die Art sahen wir nur vereinzelt in sonnigen Bereichen des Primärwaldes und im Grenzbereich zu verwilderten Kautschukplantagen.

95 (24) ***Euploea core graminifera*** (MOORE, 1883)
Habitat: 2, 3; Juni, Juli. Wir beobachteten die Art in Hotel- und Resortparks beim Blütenbesuch sowie in Tempelbezirken und Wäldchen, wo sich die Falter im Schatten alter Feigenbäume (*Ficus religiosa*) aufhielten.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

96 (25) ***Euploea algea menetriesii*** C. & R. FELDER, 1860
Habitat: 1/2, 3, 4; Mai, Juni, August. Die Art ist fast ebenso häufig wie *E. mulciber* (C.) und fliegt sowohl in Ruderalgebieten der Küstenebene wie in den Sekundär- und Primärlanschaften des Hügellandes. Meist beobachteten wir die Art im halboffenen Gelände in der Nähe von Fruchtgärten beim Blütenbesuch.

97 (28) ***Euploea sylvester harrisii*** C. & R. FELDER, 1865
Habitat: 3, 4; Juli. Diese sehr hübsche Art beobachteten wir nur wenige Male auf sonnigen Schneisen im Primärwald und an vergleichbaren Plätzen in lichteren Sekundärwaldbereichen.

98 (29) ***Euploea mulciber mulciber*** (Cramer, 1777)
Habitat: 2-4; April bis November mit kurzen Unterbrechungen. Diese Art schien für uns neben *E. algea menetriesii* C. & R. FELDER die häufigste Art zu sein. Wir beobachteten sie von den Kulturlandschaften der Ebene bis in die Primärwälder des Hügellandes. Wir züchteten die Art in 2006 und 2007.

99 (30) ***Euploea tulliolus ledereri*** C. & R. FELDER, 1860
Habitat: 3, 4; Juni, Juli. Die Art bevorzugt Primärwälder, kommt jedoch auch in dichten Sekundärwäldern vor und wir beobachteten sie sogar vereinzelt am Rande neu angelegter Kautschukplantagen.

100 (31) ***Euploea phaenareta castelnaui*** C. & R. FELDER, 1865
Habitat: 4; Juni. Wir beobachteten die Art nur zweimal im Primärwald, im selben Gebiet, in dem wir auch *Idea hypermnestra linteata* (BUTLER, 1879) beobachteten.

101 (35) ***Euploea radamanthus radamanthus*** (FABRICIUS, 1793)
Habitat: 3, 4; Mai, Juli. Die Art scheint in dieser Gegend ausgesprochen selten zu sein. Wir beobachteten sie nur vereinzelt im Primärwald.

Literatur

BÄRTELS, A. (1990): Farbatlas Tropenpflanzen, Zier- und Nutzpflanzen. 2. verbesserte Aufl. - Ulmer Verlag, Stuttgart..

CORBET, S. A. & H. M. PENDLEBURY (1978): The Butterflies of the Malay Peninsula. 3rd ed. revised by J. N. ELIOT. - E.W. Classey Ltd., Faringdon, U.K.

CORBET, S. A. & H. M. PENDLEBURY (1992): The Butterflies of the Malay Peninsula. 4th ed. revised by LT. COL. J. N. ELIOT. - Malayan Nature Society, Kuala Lumpur, Malaysia.

D'ABRERA, B. (1982): Butterflies of the Oriental Region. Part I Papilionidae, Pieridae & Danaidae. - Hill House, in association with E.W. Classey; Victoria Australia.

D'ABRERA, B. (19824): Butterflies of the Oriental Region. Part II Nymphalidae, Satyridae & Amathusiidae. - Hill House, Melbourne 3000, Victoria Australia.

D'ABRERA, B. (1986): Butterflies of the Oriental Region. Part III Lycaenidae & Riodinidae. - Hill House, Melbourne 3000, Victoria Australia.

EK-AMNUAY, P. (2006): Butterflies of Thailand; Fascinating insects Vol **2**. - Amarin Book Center Co. Ltd., Bangkok, Thailand.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

FLEMING, W. A.(1975): Butterflies of West Malaysia and Singapore. Two volumes. - Longman Malaysia Sdn. Berhad 1974; E.W. Classey Ltd., UK.

GROSSMAN, W. & F. TILLAK (2000): Bemerkungen zur Herpetofauna des Khao Lak, Phang Nga, thailändische Halbinsel. Teil I: Einführung; Amphibia: Reptilia: Sauria **22** (4): 23-28. - Sauria, Berlin.

HUTTON, W. & A. CASSIO (ohne Jahresangabe): Tropical Fruits of Thailand. Periplus Nature Guides. Asia Books.

KÜPPERS, P. V (2006): In BAUER, E. & TH. FRANKENBACH: Schmetterlinge der Erde, Tagfalter Teil **24**, Nymphalidae XI: *Cethosia*. - Goecke & Evers, Keltern.

KÜPPERS, P. V. (2006a): In BAUER, E. & TH. FRANKENBACH: Schmetterlinge der Erde, Supplement **11**, Die Gattung Cethosia FABRICIUS, 1807. - Goecke & Evers, Keltern.

KÜPPERS, P. V (2007b): Ist *Dryas iulia* (FABRICIUS, 1775) mittlerweile ein fester Bestandteil der thailändischen Lepidopterenfauna? - Atalanta **38** (3/4): 321-324, Würzburg.

KÜPPERS, P. V & L. JANIKORN (2007a): Tagesperiodische Wanderungen von *Losaria coon* (FABRICIUS, 1793) in Khao Lak. - Atalanta **38** (3/4): 325 – 328, Würzburg.

KÜPPERS, P. V. & L. JANIKORN (2007b): Anmerkungen zu zwei thailändischen Amathusien-Arten. (Lepidoptera, Morphinae NEWMAN, 1834). - Atalanta **38** (3/4): 329 - 334, Würzburg.

LÖTSCHERT, W. & G. BEESE (1981): Pflanzen der Tropen. 323 Zier- und Nutzpflanzen. – BLV Verlagsgesellschaft, München, Wien, Zürich.

MCMAKIN, P. D. (1993): Flowering Plants of Thailand. A Field Guide. 2nd ed. - White Lotus Co. Ltd., Bangkok, Thailand.

PAGE, M. G. P. & C.G. TREADAWAY (2004): In BAUER, E. & TH. FRANKENBACH: Schmetterlinge der Erde, Supplement **8**, Papilionidae of the Philippine Islands. - Goecke & Evers, Keltern.

Anschrift der Verfasser:

Dr. PETER V. KÜPPERS
Sonnenbergstr. 18
D-76228 Karlsruhe
Deutschland

LAMAI JANIKORN
45 Moo 8 Ban Suanyai Danbon
Lam Plaimat
Buri Ram 31 130
Thailand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Küppers Peter V., Janikorn Lamai

Artikel/Article: Vorläufige Liste der von uns in der Provinz Phang Nga (S-Thailand) beobachteten Tagschmetterlinge 235-275